



## Stadtlesen kehrt zurück

Das Stadtlesen-Festival kehrt vom 12. bis 15. Juni zurück: Die Innovationswerkstatt Sebastian Mettler aus Österreich und das Bildungs- und Medienzentrum laden ein, kostenlos das „LeseParadies“ auf dem Domfreihof zu erleben. Zur Eröffnung liest um 18.45 Uhr der Synchronschauspieler und Sprecher Uve Teschner aus Jan Weilers Buch „Älternzeit“. Am 13. Juni präsentieren Schülerinnen und Schüler ab 11 Uhr Texte über Integration. Ab 17 Uhr steigt im Gewölbekeller der Bücherei eine „MINT-Disco“ und ab 18.30 Uhr liest Judith Wolf aus ihrem Buch „Spieler“. Am Samstag stellen Kinder und Jugendliche ab 14 Uhr ihre Grusel- und Abenteuergeschichten vor. Die Bücherei präsentiert ab 18 Uhr regionale Autoren mit Erstlingswerken. Zum Finale gibt es am Sonntag eine große Lese-Oase. Foto: BMZ



### Keine RaZ erhalten?

Zustellhotline:  
0651/7199970  
raz-vertrieb@volksfreund.de



### Neue Auflage

Seit 20 Jahren gibt es den Wegweiser für Senioren. Jetzt erscheint eine Neuauflage.

Seite 7



### Neue Baustelle

Die 1973 fertiggestellte Konrad-Adenauer-Brücke muss generalsaniert werden. Seite 17



### Neues Konzept

Das Jugendamt legt ein Nutzungskonzept für das seit 2019 geschlossene Exhaus vor. Seite 19

## Südbad jetzt auch geöffnet

**SWT** Das Südbad an den Weiheren ist in die Sommersaison gestartet: Zunächst ist das Bad außerhalb der Ferien Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr geöffnet sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 20 Uhr. In den Ferien sind an den Wochentagen länge-

re Öffnungszeiten (10 bis 20 Uhr) möglich. Die Eintrittspreise gelten nach Angaben der Stadtwerke als Betreiber analog zum Nordbad: Erwachsene zahlen fünf Euro (ermäßigt drei). Eine Zehnerkarte kostet für Erwachsene 44 Euro (reduziert 24) und eine Saisonkarte 150 Euro (ermäßigt 100 Euro).

## Poller deutlich früher fertig

Einen Monat früher als geplant wurden die Bauarbeiten an der Pollerlinie in der Grabenstraße abgeschlossen. StadtRaum Trier bedankt sich bei den Anwohnern und Ladenbesitzern für die gute Zusammenarbeit. Nach dem Trierer Altstadtfest (27. bis 29. Juni) wird mit dem Bau der Poller in der Dietrichstraße die Umset-

zung des Sicherheitskonzepts fortgesetzt.

In der Straße An der Meer Katz ist die Reparatur der Poller in der letzten Runde. Die Durchfahrt ist daher bis 6. Juni zeitweise gesperrt. Die Umleitung für den Anlieger- und Lieferverkehr führt über Konstantinstraße und Am Breitenstein.

**Marc Aurel kompakt**

Kurz vor dem Start präsentiert die RaZ die wichtigsten Infos zur Marc Aurel-Ausstellung. Seite **12/13**



**Grundschulbezirke bleiben**

Der Stadtrat hat die Änderung von zwei Grundschulbezirksgrenzen, unter anderem in Ehrang, gestoppt. Seite **4**



**Gesundheitsamt ab 2028 an der Ostallee**

Bei einer Pressekonferenz der Stadtwerke wurde das Gesundheitsamt Trier-Saarburg als weiterer großer Mieter im künftigen Quartier Ostallee vorgestellt. Dort steht ab 2028 für die Region Trier-Saarburg deutlich mehr Platz zur Verfügung als am jetzigen Standort in der Paulinstraße in Trier-Nord. Seite **8**

**Neuer Gedenkort**

Eine neue Stolpersteinschwelle auf dem Petrisberg erinnert an das frühere Kriegsgefangenenlager an dieser Stelle. Seite **16**



**Ein Theater für alle**

Schauspiel, Tanz, Oper und vieles mehr: Das Kulturhaus am Augustinerhof stellt sein Programm für die neue Spielzeit 2025/26 vor. Seite **18**

Fotos: Presseamt, Thomas Zuehmer

**Bürgerinnen und Bürger fragen – der Oberbürgermeister antwortet**

Sehr geehrter Herr Leibe,

die Fahrradgarage am Hauptbahnhof erfreut sich meiner Erfahrung nach immer mehr an Beliebtheit und ist auch ein aktives Zeichen der Mobilitätswende in Trier. Mir stellt sich aber seit der Eröffnung die Frage, warum nur eine passende Barzahlung mittels Münzen möglich ist? Es werden zwar Zwei-Euro Münzen genommen, jedoch kein Wechselgeld ausgegeben. Noch ist keine Zahlung mit Scheinen möglich. Ebenso ist eine Zahlung mit Karte nicht vorgesehen. In anderen Städten funktioniert das doch auch, warum nicht auch in Trier?

Mit freundlichen Grüßen  
Sven Gansemer

Lieber Herr Gansemer,

Vielen Dank für Ihre Nachfrage und das Interesse an der Fahrradgarage, die von den Trierer Stadtwerken bereits seit Oktober 2018 betrieben wird. Ich habe mich daher bei unserem Regionalversorger einmal für Sie erkundigt.

Die Stadtwerke freuen sich sehr über das positive Feedback und die kontinuierlich wachsenden Nutzungszahlen. Zum Start hat man sich bei der zentral gelegenen Fahrradgarage am Hauptbahnhof bewusst für Barzahlung als schnelle, einfache und pragmatische Bezahloption für die Kundinnen und Kunden entschieden.

Inzwischen arbeiten die Stadtwerke dank einer Bundesförderung an einer zweiten Fahrradgarage in der Innenstadt – an der früheren Unterführung bei der Porta Nigra.

Aktuell befindet sich unserer Regionalversorger hier noch in der Planungsphase. Man geht derzeit von einer Fertigstellung der Anlage bis zum Ende dieses Jahres aus.

Dafür entwickeln die Stadtwerke digitale Zugangssysteme – sowohl mit einer Bezahlkarte als auch über die schon seit langem bewährte Portazon-App ([www.portazon.de](http://www.portazon.de)), die schon viele Kundinnen und Kunden für diverse Dienstleistungen nutzen. Dieses Zahlungssystem soll im Anschluss dann auch auf die Fahrradgarage am Hauptbahnhof übertragen werden.



Ihr Wolfram Leibe  
Oberbürgermeister

Sie haben eine Frage zur Stadt Trier an den Oberbürgermeister? Schreiben Sie eine E-Mail an [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

Bitte beachten Sie: Der Oberbürgermeister beantwortet an dieser Stelle gerne allgemeine Fragen zur Stadt Trier und zur Stadtverwaltung. Fragen zu laufenden privaten Verfahren oder Dienstleistungen richten Sie bitte an die Ansprechpartner der Ämter.

**Entscheiden für Trier**

Die nächsten Sitzungen der städtischen Gremien

**Mittwoch, 4. Juni, 17 Uhr, Sondersitzung der Dezernatsausschüsse IV und V:** Im Mittelpunkt der Beratungen steht der nächste Verfahrensschritt bei der anstehenden Neugestaltung des Porta Nigra-Umfelds.

**Mittwoch, 4. Juni, 18 Uhr, Bau-Dezernatsausschuss:** Die Mitglieder befassen sich unter anderem mit der Generalsanierung der Konrad-Adenauer-Brücke (Bericht Seite 17) sowie mit Abstellplätzen für Räder und Autos.

**Donnerstag, 5. Juni, 17 Uhr, Jugendhilfeausschuss:** In der nächsten Sitzung geht es unter anderem um zahlreiche Zuschüsse für Bau- und Sanierungsprojekte an Kitas freier Träger, die weitere Förderung Trierer Schulen durch das Startchancenprogramm und das Nutzungskonzept für das Exhaus-Gebäude plus das weitere Vorgehen bei der Sanierung.

**Dienstag, 10. Juni, 17 Uhr, Dezernatsausschuss V:** Themen der Sitzung sind unter anderem eine aktuelle Bilanz der City-Initiative plus ein Ausblick und die Weiterentwicklung des Urbanen Sicherheitskonzepts.

**Mittwoch, 11. Juni, 17 Uhr: Schulträgerausschuss:** Der aktuelle Stand bei Schulbau- und

-sanierungsprojekten steht am Beginn der nächsten Sitzung. Zudem geht es um die Fortschreibung des Konzepts für Inklusionshilfen an Trierer Schulen in den Jahren 2026 bis 2028.

**Donnerstag, 12. Juni, 17 Uhr: Sozial-Dezernatsausschuss:** Der Baubeschluss für einen neuen Kinderspielplatz am Campingplatz an der Luxemburger Straße ist ein Thema der öffentlichen Sitzung. Zudem geht es um die anstehende Sportlerlehreung 2024, die Bearbeitung von Anträgen zur Grundsicherung im Amt für Soziales und Wohnen sowie einen SPD-Antrag zur Skatehalle in Trier-West.

**Mittwoch, 18. Juni, 17 Uhr, Haushalts- und Personalausschuss:** Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ausschreibung der Stelle der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters, die im nächsten Februar neu besetzt wird, sowie die Stadtteilbudgets 2026. red

Die Sitzungen finden im Großen Rathaussaal statt, wenn es nicht anders vermerkt ist. Details zu den Tagesordnungen: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Festivalkarten für Kurzenschlossene**

Im Rahmen ihrer „Alles Liebe“-Tour gastieren Max Herre & Joy Denalane am Freitag, 20. Juni, 20 Uhr, beim Porta hoch drei-Festival. Karten für das Konzert des Duos gibt es noch über das Portal [www.kartenvorverkauf-trier.de](http://www.kartenvorverkauf-trier.de), in der Trierer Tourist-Info an der Porta Nigra, bei Eventim und Ticket Regional. red

**Nächste Runde beim (Vor)lese-Sommer**

Vom 23. Juni bis 24. August lädt die Stadtbücherei wieder zu ihrem beliebten Lese- und Vorlesesommer im Palais Walderdorff ein, der schon seit 2008 auf dem Programm steht: Allein 2024 lasen und bewerteten mehr als 600 Kinder und Jugendliche fast 3000 Bücher, die aufeinandergestapelt ungefähr dreimal so hoch wie die Porta Nigra wären. Vorlese- und Lesesommer sind landesweite Aktionen, die das Landesbibliothekszenrum ins Leben gerufen hat. Weitere Infos: [www.lesesommer.de](http://www.lesesommer.de) und [www.stadtbuecherei-trier.de](http://www.stadtbuecherei-trier.de) red

# Schulbezirke bleiben unverändert

Stadtrat für Alternativoptionen bei Grundschulen in Feyen und Ehrang

Der Stadtrat hat einmütig eine Änderung der Schulbezirksgrenzen rund um die Grundschulen Feyen und Ehrang abgelehnt und will die Platznot anders beheben: In Feyen soll ein zweigeschossiger Zusatzbau entstehen und der Schulhof vergrößert werden. In Ehrang sollen Räume in der Nähe der Grundschule St. Peter angemietet werden. Diese Einigung kam durch mehrere Vorschläge der Fraktionen zustande.

Von Petra Lohse

Zunächst hatte die SPD-Fraktion einen Antrag vorgestellt, über den schon Anfang Mai der Schulträgerausschuss diskutiert hatte. Er sieht vor, dass für die Grundschule Feyen eine Fünfzügigkeit festgelegt werden soll, solange es die Schülerzahlen erfordern und auf dem Gelände bis Sommer 2026 ein zweigeschossiger Zusatzbau entsteht. Knackpunkt auf dem Gelände ist, dass der Hof den Kindern in den Pausen nicht genug Platz bietet. Hier könnte Abhilfe geschaffen werden durch versetzte Pausenzeiten sowie die Nutzung des Wegs zwischen beiden Teilen des Geländes. Damit war der ursprüngliche Vorschlag vom Tisch, dass nach einer Änderung der Schulbezirksgrenzen einige Feyener Kinder nach Heiligkreuz wechseln und von dort einige Grundschüler nach Olewig. Dagegen hatte es auch Protest in den Ortsbeiräten Feyen und Heiligkreuz gegeben. Für Ehrang war zunächst vorgesehen, dass einige Jungen und Mädchen künftig in Biewer und Pfalzel unterrichtet werden.

Der SPD-Antrag wurde schließlich mit einem ähnlichen Antrag des Jamaika-Bündnisses aus CDU, Grüne und FDP zusammenge-



Mittendrin. Blick auf den Schulhof der Ehranger Grundschule St. Peter. Sie liegt im historischen Ortskern, in der Nähe der gleichnamigen Kirche. Foto: Presseamt/pe

führt. Zudem wurde ein Vorschlag der Linken aufgenommen, dass die Verwaltung eine Übersicht erstellt, ob und wenn ja, in welchen weiteren Stadtteilen es zu ähnlichem Handlungsbedarf bei den Schulbezirken kommen könnte. Außerdem wurde auf Initiative der UBT ein Passus aufgenommen, wonach die kleineren Fraktionen im Stadtrat künftig mit je einem Mitglied in den neu gegründeten Arbeitskreis Schulentwicklung aufgenommen werden. So solle sichergestellt werden, dass auch Gruppierungen, die nicht dem Schulträgerausschuss angehören, wichtige Infos erhalten. Dabei geht es zum Beispiel um das Verhältnis von angemeldeten und verfügbaren Schulplätzen, den Zustand der Gebäude,

die Planung von Sanierungen und Investitionen, um den aktuellen Bestand an verfügbaren Raummodulen sowie die Kosten für Neuschaffungen in diesem Bereich.

In der Stadtratsdebatte wurde mehrfach grundsätzliche Kritik an solchen Schulbezirksänderungen laut. Hier droht nach Einschätzung mehrerer Fraktionssprecher die Gefahr, dass gewachsene soziale Strukturen in den Stadtteilen gefährdet werden könnten, wenn wegen einer aktuellen Platznot an einzelnen Standorten einige Kinder in andere Grundschulen gehen müssen als zunächst geplant. Zudem wurde für die Zukunft gefordert, die zuständigen Gremien früher über mögliche städtische Planungen zu informieren.

## Bewohnerparken: Größe des Autos spielt keine Rolle

Aktuell plant die Stadt keine Staffelung der Gebühr des Bewohnerparkens nach der Fahrzeuggröße. Das geht aus einer Antwort von Verkehrsdezernent Dr. Thilo Becker auf eine Anfrage der Fraktion Die Linke hervor. Laut Becker können Bürgerinnen und Bürger aktuell ihren Antrag auf Bewohnerparken online stellen und den Ausweis daheim bequem ausdrucken. Dies wäre bei einer Staffelung der Jahresgebühr – die aktuell 200 Euro beträgt – nicht mehr möglich, da Verwaltungsmitarbeitende des Bürgeramts erst aus dem Fahrzeugschein die Länge und Breite des jeweiligen Fahrzeugs ermitteln müssten. Die Größe des Autos wäre dann noch mit einer festzulegenden Grundgebühr zu multiplizieren. Laut Becker ist das ein „großer Verwaltungsaufwand und ein Schritt zurück hinsichtlich der Digitalisierung und Vereinfachung der Antragsmöglichkeiten.“ gut

hohes Gut eines demokratischen Staats. Zudem seien die Kundgebungen fristgerecht angemeldet worden und den Behörden sei es nicht erlaubt, willkürlich Zeit oder Ort zu ändern. Das Stadtrat fasste unter anderem noch folgenden Beschluss:

■ **Förderung.** Einstimmig hat der Stadtrat entschieden, die City-Initiative im laufenden Jahr mit gut 71.000 Euro zu unterstützen. Dem Verein, der seit 2001 von der Stadt gefördert wird, gehören rund 200 Mitglieder an, darunter Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleistungsunternehmen, Banken sowie Hauseigentümer und -eigentümerinnen. Auch in diesem Jahr organisiert und beteiligt sich die City-Initiative wieder an vielen Veranstaltungen, wie etwa „Wine in the City“, „Trier spielt“ und „Trier liest“. Zudem wertet der Verein die Innenstadt durch verschiedene Aktionen wie Blumenbepflanzungen und Winterbeleuchtung auf. gut

### AUS DEM STADTRAT

Gut drei Stunden dauerte die vergangene Sitzung des Stadtrats, die von Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Oberbürgermeister Wolfram Leibe befand sich auf einem europäischen Treffen zur nachhaltigen Stadtentwicklung im polnischen Lodz. Vier Frauen – allesamt Mitglieder der Gruppe „Omas gegen Rechts“ – wollten in der Einwohnerfragestunde unter anderem wissen, wie Rat und Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger über die Gefährdung des Rechtsstaats durch Rechtsextremismus informieren. Garbes verwies in diesem Zusammenhang unter anderem auf Angebote der Volkshochschule mit Vorträgen und Ausstellungen sowie die Umsetzung des Programms „Demokratie leben“, das sich für ein demokratisches und vielfältiges Miteinander einsetzt. Auf die Frage, ob es nötig sei, dass Infostände von AfD sowie eines Vereins direkt vor der Porta aufgestellt werden müssten, verwies Garbes auf das Versammlungsrecht als

# Vorreiter beim Wärmeplan

Stadtrat beschließt den Fahrplan für klimaneutrale Heizenergieversorgung

Die Richtschnur für die künftige Wärmeversorgung in Trier steht: Mit der großen Mehrheit von 44 Ja- bei nur einer Nein-Stimme und vier Enthaltungen hat der Stadtrat einen Kommunalen Wärmeplan beschlossen. Das Ziel, das damit verfolgt wird, ist ebenso klar wie herausfordernd.

Von Ralph Kießling

Bis 2025 soll die Wärmeversorgung klimaneutral werden, also komplett aus erneuerbaren Energieträgern bestritten werden. Dabei setzt die Stadt auf einen Ausbau der dezentralen Versorgung einzelner Gebäude oder Häusergruppen mit Erd- oder Luftwärmepumpen, Solarthermie, Holzpellets-Heizungen und weiteren Technologien. Auch Potenzialgebiete für den Aufbau von Wärmenetzen mit zentraler Versorgung sind im Wärmeplan enthalten. Im Stadtteil Ehrang-Quint soll das nach der Flutkatastrophe von 2021 komplett erneuerte Gasversorgungsnetz erhalten bleiben, jedoch auf die Nutzung von regional erzeugtem Biomethan umgestellt werden. Für die Verwirklichung des Ziels der Klimaneutralität bis 2025 müssen darüber hinaus Einsparpotenziale soweit wie möglich ausgeschöpft werden.

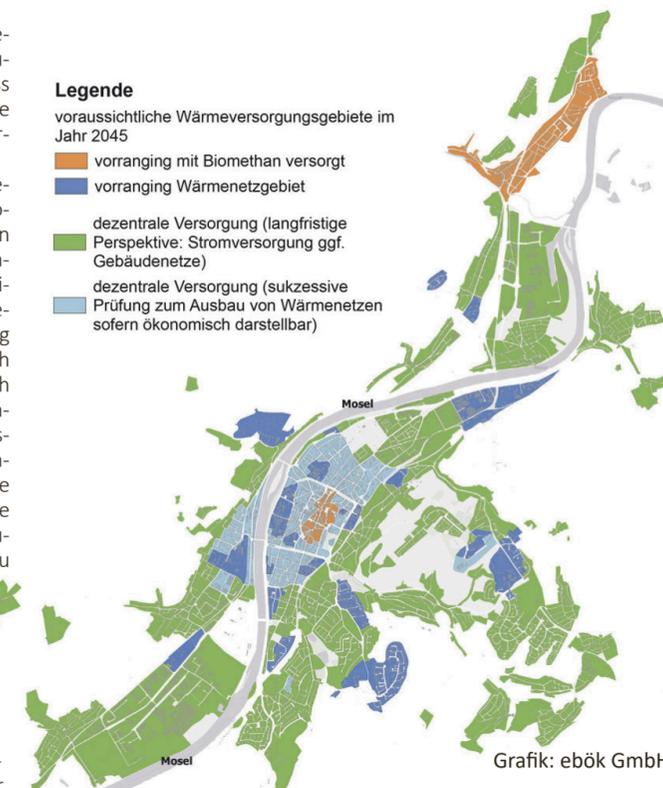
Mit dem jetzigen Beschluss des Kommunalen Wärmeplans liegt die Stadt Trier über ein Jahr vor der im Bundeswärmepaltungs-gesetz festgelegten Frist und übernimmt eine Vorreiterrolle in Rheinland-Pfalz. Für die frühzeitige Aufstellung des Plans erhielt die Stadt eine finanzielle Förderung durch das Bundeswirtschaftsministerium. Die Ausarbeitung erfolgte in Kooperation mit den Trierer Stadt-

werken und dem Ingenieurbüro ebök aus Tübingen. Der Plan muss nun alle fünf Jahre fortgeschrieben werden.

In der kurzen Debatte im Stadtrat hoben die Rednerinnen und Redner insbesondere den pragmatischen Ansatz der Trierer Wärmeplanung hervor. Dr. Elisabeth Tressel (CDU) sprach von einem „sehr wichtigen Schritt der Transformation zur Klimaneutralität“. Sabine Mock (SPD) richtete den Blick in die Zukunft: „Um die Ziele zu erreichen, müssen wir die Bürgerinnen und Bürger informieren und motivieren und die erneuerbaren Energien in der Bauleitplanung noch stärker berücksichtigen. Wir wünschen uns Ausdauer und mehr mutige Schritte bei der Umsetzung.“ Für Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) ist der Kommunale Wärmeplan ein „bedeutender Meilenstein“, der sich „als rea-

**Legende**  
voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete im Jahr 2025

- vorrangig mit Biomethan versorgt
- vorrangig Wärmenetzgebiet
- dezentrale Versorgung (langfristige Perspektive: Stromversorgung ggf. Gebäudenetze)
- dezentrale Versorgung (sukzessive Prüfung zum Ausbau von Wärmenetzen sofern ökonomisch darstellbar)



Grafik: ebök GmbH

## Gute Nachrichten für Gymnasien

Stadtrat gibt Grünes Licht für Schulsozialarbeit

Auf Antrag des Jamaika-Bündnisses aus CDU, Grünen und FDP hat der Stadtrat bei einer Enthaltung beschlossen, im Haushalt 2026 Gelder für eine erstmalige Schulsozialarbeit an den städtischen Gymnasien mit 2,5 Stellen bereitzustellen. Das Land hat eine 50-prozentige Förderung in Aussicht gestellt. Damit folgte der Stadtrat einer Empfehlung des Kinder- und Jugendförderplans 2024. Darin wird unter anderem festgestellt, dass es mittlerweile auch an Gymnasien durch den gesellschaftlichen Wandel einen Bedarf an sozialpädagogischen Hilfen gibt.

In der Stadtratsdebatte bekräftigten mehrere Fraktionssprecher die Einschätzung des Förderplans. Für Isabell Meurer-Raßkopf (CDU) ist die Schulsozialarbeit ein „wichtiger Baustein zur Entwicklung junger Menschen und zur Prävention.“ Carola Siemon (SPD) verwies unter anderem darauf, dass es auch bei den Gymnasiasten mehr Verhaltensauffälligkeiten gebe. Auch für Bernhard Hügler (Bünd-

nis 90/Grüne) ist der Bedarf unstrittig, auch weil viele Eltern im Alltag überfordert seien. Michael Frisch (AfD) betonte, man dürfe die erforderliche Hilfe nicht verweigern. Die Schulsozialarbeit sei aber auch ein Reparaturbetrieb an gesellschaftlichen Symptomen, für den man sehr viel Geld ausbebe.

Marc-Bernhard Gleißner (Linke) zeigte sich enttäuscht, dass man dem Antrag seiner Fraktion mit dem gleichen Ziel nicht schon bei den jüngsten Haushaltsberatungen zugestimmt habe. „Dann hätten wir schon zum nächsten Schuljahr starten können“, betonte er. Lob für den aktuellen Antrag kam auch von Joachim Gilles (FDP), Daniel Klingelmeier (Freie Wähler) und Christian Schenk (UBT). Sie teilten die Einschätzung, dass die Ausweitung längst überfällig sei. Ähnlich äußerte sich Louis Seifer als Sprecher des Jugendparlaments: „Vor allem durch Social Media und die Folgen von Corona ist der psychische Druck auf viele Jugendliche in den letzten Jahren deutlich gestiegen.“ pe

## Skatepark: Grundlegende Sanierung nötig

Der Stadtrat hat einstimmig die Fortschreibung der Bedarfsplanung für städtische Spielplatzprojekte beschlossen. Er greift auch Vorhaben auf, die noch nicht umgesetzt wurden oder noch bearbeitet werden. Sie sollen abgeschlossen sein, bevor mit der Planung neuer begonnen wird. Vorgesehen ist unter anderem, einen Spielplatz im Neuerburg-Park zu errichten. Das könnte 2026 passieren. Weiteres anstehendes Großprojekt ist die grundlegende Sanierung des Skateparks auf dem Petrisberg. Mehr als 20 Jahre nach der LGS reichen nach Einschätzung der Experten kleinere Reparaturen nicht mehr aus. Noch 2025 soll zudem der Kleinkind-Spielbereich im Palastgarten erweitert werden. Insgesamt sind dieses Jahr für Bauarbeiten, Pflege und Wartung der Anlagen rund 1,7 Millionen Euro vorgesehen. Bei den Um- oder Neugestaltungen müssen die 2019 vom Stadtrat beschlossenen Richtlinien zur Inklusion beachtet werden. Für Neubau- oder Sanierungsprojekte zu einzelnen Spielplätzen sind jeweils separate Ratsbeschlüsse nötig. red

# Voller Event-Kalender im Juni

Porta hoch drei und Altstadtfest: TTM stellt Veranstaltungen vor

Im Juni dürfen sich die Triererinnen und Trierer auf große Events freuen: Porta hoch drei samt Picknickkonzert und das Altstadtfest versprechen neben ganz viel Tradition und Bürgerbeteiligung auch einige Überraschungen. Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) stellte sie vor.

**TRIER** Für Kulturdezernent  
TOURISMUS UND MARKETING Markus Nöhl ist der Juni

„prall gefüllt mit Highlights, die unsere Stadt lebendig machen.“ Beim diesjährigen Porta hoch drei-Festival etwa, das am dritten Juniwochenende stattfindet, ist die Bandbreite der musikalischen Acts groß: Sie reicht von einer energiegeladenen Punkrock-Show der „Donots“ bis hin zum Klassikkonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt. Oliver Thomé, Geschäftsführer von Popp Concerts und in dieser Funktion Mitveranstalter des Festivals, betonte: „Diese Konzertreihe zu produzieren ist jedes Jahr eine Herausforderung – und eine große Freude.“ Zum Picknickkonzert am Sonntag, 22. Juni, verspricht Theater-Intendant Lajos Wenzel ein romantisches, witziges und mitreißendes Programm mit ausgesuchten Glanzstücken der kommenden Spielzeit, Highlights aus Klassik, Oper und Musical, aber auch ein kleines bisschen Pop. Dabei, so Wenzel, sei das Picknickkonzert für ihn, Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach und die Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters eine der Lieblingsveranstaltungen des Jahres.

Eine glänzende Stimmung konnte auch Alex Meusel, TTM-Projektleiterin des Altstadtfestes, voraussagen (27. bis 29. Juni). Kein Wunder, ist dieses Event doch seit über 40 Jahren die Gelegenheit, sich mit Freunden zu treffen oder



**Plakatpräsentation.** Kulturdezernent Markus Nöhl (Mitte), TTM-Geschäftsführer Yannick Jaeckert (l.), popp-Concerts-Geschäftsführer Oliver Thomé (2. v. r.) sowie Sponsoren und weitere Verantwortliche freuen sich auf die Veranstaltungen im Juni. Foto: TTM

als Exil-Trierer in die Heimat zurückzukehren. „Tradition, Regionalität, Heimatkultur“ sei es, was das Altstadtfest auszeichne, so Meusel. Neben lieb gewordenen Programmpunkten wie den Auftritten von Guildo Horn und der „Leitendecker Bloas“, der Modern Music School und der Karl Berg-Musikschule, der Schaum- und der Karaokeparty gibt es jedoch auch einige Neuerungen zu verkünden. Dazu zählen neben neuen kulinarischen Highlights auch ein neuer Anlaufpunkt: Der Kiosk auf dem Hauptmarkt wird während der drei Tage zum Infopoint, zur Lost & Found-Stelle und Verkaufspunkt für neu gestaltete Altstadtfest-Gadgets. Mit dabei sind neben T-Shirts auch die Altstadtfestbändchen,

die es in diesem Jahr auch an jedem Essens- und Getränkestand gibt.

Premiere feiert diesmal auch der Sparkasse Trier-Band Contest, bei dem sechs Bands am Samstag und Sonntag auf der Sparkasse Trier-Bühne auf dem Kornmarkt auftreten. Darauf freut sich auch TTM-Geschäftsführer Yannick Jaeckert und dankte den vielen Akteuren vor und hinter der Bühne, die sich für die Juni-Events einsetzen. „Natürlich weiß man, wie viele Arbeitsschritte erforderlich sind, um diese Veranstaltungen zu organisieren, aber es ist etwas ganz anderes, dies live mitzuerleben und ein Teil davon zu sein.“ red

■ Weitere Details: [www.trier-info.de](http://www.trier-info.de).

## Seniorenbüro aktuell

**Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:**

■ **Gebäude Kochstraße 1a in Trier-Mitte/Gartenfeld:**  
**Donnerstag, 5. Juni, 11.30 Uhr:** Fotografieren mit dem Handy leichtgemacht – Fotospaziergang.

**Mittwoch, 11. Juni, 15 Uhr:** Reihe „Kultur-Karussell“: Lebensfragen mit Franz-Joseph Euteneuer.

**Donnerstag, 12. Juni, 14 Uhr:** Sprechstunde Pflege.

**Donnerstag, 12. Juni, 14 Uhr:** Wanderung Tierpark/Schusterskreuz und Weissshauswald.

**Sonntag, 22. Juni, 15 Uhr:** Sonntagscafé.

**Montag, 23. Juni, 18 Uhr:** Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

**Donnerstag, 26. Juni 14 Uhr:** Beratung des

Sozialdienstes Katholischer Frauen (SkF) zur Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung.

**Freitag, 27. Juni, 15 Uhr:** Internetcafé.

Außerdem bietet das Trierer Seniorenbüro wieder einen weiteren Englisch-Sprachkurs für Anfänger an. Zudem ist dort auch die neue Auflage des Wegweisers für Senioren erhältlich.

■ **Bürgerhaus in Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz:**

**Montag, 16. Juni, 9.30 Uhr:** „Welche Möglichkeiten bietet ein Smartphone oder Tablet?“

■ **Weitere Informationen und Anmeldung:** 0651/75566 (Seniorenbüro) oder 0651/99498573 (Bürgerhaus) sowie per E-Mail: [anmeldung@seniorenbuero-trier.de](mailto:anmeldung@seniorenbuero-trier.de)

## Flexible Schulbudgets

In der März-Sitzung des Stadtrats hatte die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt, allen Trierer Schulen ein Freifahrtkontingent von drei Tages-touren pro Schuljahr mit Stadtbussen zur Verfügung zu stellen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, das Thema in den Schulträgerausschuss zu verweisen. Dort berichtete der zuständige Amtsleiter Michael Thein, dass ab dem Etat 2026 die Schulbudgets für diesen Zweck um zwei Prozent aufgestockt werden. Den Schulen wird so ermöglicht, flexibel nach ihren Bedürfnissen zu entscheiden. red

## Gräber-Prüfung

Auf den städtischen Friedhöfen findet bis 27. Juni die alljährliche Standsicherheitsprüfung der Gräber durch StadtRaum Trier statt. Beanstandete Anlagen erhalten Aufkleber und müssen direkt von den Nutzungsberechtigten in-standgesetzt werden. Diese werden jeweils auch schriftlich benachrichtigt. red

## Zusätzliche Info-Termine möglich

Der Seniorenbeirat weist darauf hin, dass seine öffentlichen Sitzungen, die Gäste verfolgen können, primär der internen Arbeit und dem fachlichen Austausch dienen. Diese Information des Vorsitzenden Hans-Rudolf Krause hängt damit zusammen, dass es bei der jüngsten Sitzung zu Missverständnissen unter den Gästen gekommen sei, die der Beirat bedauere. In den Sitzungen gibt es immer wieder Vorträge externer Fachleute, vor allem um Projekte vorzubereiten, die langfristig der Verbesserung der Lebensumstände älterer Menschen in Trier dienen sollen. „Da es sich bei diesen Beratungen nicht um öffentliche Info-Veranstaltungen handelt, besteht in der Regel für das Publikum keine Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Diskussionen zu führen“, so Krause.

Bei Themen, wo sich ein breites Interesse abzeichne, prüfe der Beirat, eine öffentliche Info-Veranstaltung anzubieten. Zudem können die Sitzungsthemen im Ratsinformationssystem auf [trier.de](http://trier.de) mit Ergebnisprotokollen eingesehen werden. Der Beirat steht bei Fragen zur Verfügung: [seniorenbeirat@trier.de](mailto:seniorenbeirat@trier.de). red

## Neue New York-Ausstellung

In dem weißen Ausstellungspavillon der EGP an der Südallee läuft ab 5. Juni die neue Ausstellung „New York: Streetart und Night Life“. Zu sehen sind Arbeiten der höheren Berufsfachschule für Bekleidungstechnik und Modedesign an der Trierer BBS EHS. red

## Mehr Geld für neues Gerätehaus

2024 beschloss der Stadtrat den Bau eines Gerätehauses für die Feuerwehren Euren und Zewen. Dieses Gebäude soll auch die Facheinheit für Rettungshunde und Ortungstechnik sowie Komponenten für den Katastrophenschutz beherbergen. Ursprünglich waren die Kosten des Projektes auf gut 3,4 Millionen Euro festgelegt worden. Wegen gestiegener Baukosten, einschließlich Abbruch und Rohbau, technischen Anlagen und Außengelände, erhöhten sich die Gesamtkosten nun um rund 816.000 auf nun insgesamt gut 4,2 Millionen Euro. Der Stadtrat hat dieser Ausgabenerhöhung einstimmig zugestimmt. red

# Frisches Design zum Jubiläum

Aktualisierte Auflage des Trierer Seniorenwegweisers

**Viele ältere Menschen haben immer wieder Schwierigkeiten, sich bei den vielen Hilfs- und Beratungsangeboten zurechtzufinden oder bei akuten Engpässen in der Pflege schnell die passende Unterstützung zu finden. Ein unverzichtbares Hilfsmittel ist seit 20 Jahren der Wegweiser für Senioren, dessen aktualisierte Neuauflage jetzt in einem frischen Design erschienen ist.**

Er wurde erneut mit dem bewährten Team mit der Luxemburger Verlegerin Dr. Christina Kohl, dem Trierer Seniorenbüro sowie der städtischen Pflegestrukturplanung erstellt. Bürgermeisterin Elvira Garbes, die die Neuerscheinung mit der Seniorenbüro-Vorsitzenden Elisabeth Ruschel und der Verlegerin vorstellte, betonte, dass das dank der Inse-rate kostenlose Nachschlagewerk mittlerweile ein treuer Begleiter für mehrere Senioren-Generationen geworden sei. Der Wegweiser sei auch ein Zeichen, dass die Stadt die Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger ernst nehme. Garbes dankte dem Seniorenbüro, das neben der Stadtverwaltung als Herausgeber fungiert, der Verlegerin, der städtischen Pflegestrukturplanerin Merit Förster sowie dem weiteren Redaktionsteam. Das sind Andrea Elsen (Seniorenbüro), Caroline Klases (Sozialdienst katholischer Frauen), Marga Carrera und Birgit Herbst (Pflegestütz-



**Neuerscheinung.** Bürgermeisterin Elvira Garbes (2. v. r.) stellt zusammen mit dem Redaktionsteam den neuen Wegweiser für Senioren vor dem Rathaus vor. Foto: Presseamt/pe

punkt) sowie Renate Schröder (Verbraucherzentrale) sowie der Fotograf Richard Krings, der erneut die Bilder für den Wegweiser beisteuerte. Ruschel würdigte im Namen des Seniorenbüros die seit langem bewährte Kooperation für den Wegweiser, die sich erneut bewährt habe. An der Präsentation nahmen auch verschiedene Ortsvorsteher, Hans-Rudolf Krause, Vorsitzender des Trierer Seniorenbeirats, sowie mehrere Seniorenvertrauenspersonen teil. Neu in diesem Kreis ist Ludwig Limburg aus Mariahof, dem Garbes seine Ernennungsurkunde überreichte.

Der Wegweiser im praktischen Pocketformat wurde in einer Auflage von 7500 Exemplare gedruckt und bietet ein breites

Themenspektrum: Freizeit, Gesundheit und Sport, Bildung und Kultur, Wohnen im Alter, Pflege, Recht und Finanzen, Beratung und Information, freiwilliges Engagement oder die letzte Lebensphase. Ein Farbleitsystem erleichtert die Orientierung. red

■ Die neue Info-Broschüre ist unter anderem **erhältlich** im Seniorenbüro (Kochstraße 1a), im Pflegestützpunkt (Kutzbachstraße 7), bei der Verbraucherzentrale (Fleischstraße 77), in den Ämtern für Soziales und Wohnen sowie Schulverwaltung und Sport und bei den Gemeindefachschwestern plus (Eurener Straße 15). Online-Version: [www.trier.de](http://www.trier.de), [www.seniorenbuero-trier.de](http://www.seniorenbuero-trier.de) und [www.christinakohl.com](http://www.christinakohl.com)

# Und der Trierer Filmpreis geht an...

Stadt vergibt erstmals einen Preis für Kurzfilme

Die Stadt Trier vergibt 2025 erstmals einen Innovationspreis im Bereich Kurzfilm. Mit der Auszeichnung fördert das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz die künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadt und würdigt die sich in jüngerer Zeit besonders lebendig entwickelnde Filmszene. Der Preis ist mit insgesamt 1750 Euro dotiert.

**Vorstellung im Herbst geplant**

Gesucht werden Kurzfilme bis 15 Minuten von besonderer künstlerischer Qualität und Originalität aus den Bereichen Spiel- oder

Dokumentarfilm, die in den letzten zwei Jahren produziert wurden. Voraussetzung ist, dass entweder die Filmschaffenden selbst ihren Wohn-, Lebens-, Geburts- oder Arbeitsort in Trier haben, oder der Film einen thematischen Bezug zur Stadt hat. Kulturdezernent Markus Nöhl: „Filme öffnen Welten und ermöglichen Perspektivwechsel. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir erstmalig einen städtischen Filmpreis vergeben und bin gespannt, welche kreativen Beiträge uns erwarten.“ Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury, der

neben Nöhl und Mitgliedern des Dezernatsausschusses III drei Fachpersonen angehören. Die Jury wählt bis zu drei Preisträger aus. Die ausgezeichneten Filme werden im Herbst im Rahmen des Filmfests Trier vor Publikum präsentiert. red

■ Zur Teilnahme ist ein **Bewerbungsformular** bis 31. Juli an das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz ([stadtkultur@trier.de](mailto:stadtkultur@trier.de)) zu senden. Weitere Infos gibt es online ([www.trier.de](http://www.trier.de), Kultur-Freizeit, Kulturförderung, Innovationspreis 2025).

# Zentrale Lage gab den Ausschlag

## Gesundheitsamt wechselt 2028 ins Quartier Ostallee / Sehr gute Anbindung

Ein weiterer großer Mieter für das neue Innenstadtquartier in der Ostallee steht fest: Das Gesundheitsamt Trier-Saarburg zieht 2028 von der Paulinstraße auf das SWT-Gelände neben dem Alleencentre. Die neue Immobilie (Abbildung rechts: Stadtwerke) entsteht in direkter Nachbarschaft zu dem Neubau, in den schon ab 2027 die Verwaltungen der SWT und die Volksbank Trier-Eifel einziehen. Das Großprojekt hat einen längeren Vorlauf.

Der regionale Energieversorger und die Genossenschaftsbank haben 2021 eine Gesellschaft gegründet, um das SWT-Areal mit rund 24.500 Quadratmetern zu einem nachhaltigen Innenstadtquartier zu entwickeln. Möglich ist das, weil die technischen Betriebe der SWT 2022 in den Energie- und Technikpark nach Trier-Nord gezogen sind. Für das Gesundheitsamt, das für rund 260.000 Menschen in Trier und im Landkreis zuständig ist, sind 3166 Quadratmeter Mietfläche vorgesehen.

Landrat Stefan Metzendorf betonte bei der Projektvorstellung: „Damit schaffen wir für diese wichtige Institution mit rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur moderne Arbeitsbedingungen, sondern gewinnen rund 1000 Quadratmeter zusätzlichen Raum. Wegen der stark gewachsenen Aufgaben ist das ein wichtiger Schritt, um die Erfüllung unserer Aufgaben gewährleisten zu können.“ OB Wolfram Leibe, Aufsichtsratschef der Stadtwerke, freut sich sehr über diese Entscheidung: „Das Gesundheitsamt passt hervorragend zu dem Quartierskonzept mit seiner Mischung aus moderner Verwaltung, Dienstleistung und Wohnungsbau. Gleichzei-



tig stärken wir mit dem Thema Gesundheit einen wesentlichen Faktor für die Lebensqualität in Trier und Region. Ein großartiges Kapitel in unserer Stadtentwicklung und der kommunalen Zusammenarbeit.“

Das neue Gesundheitsamt muss einer Vielfalt unterschiedlichster Funktionen gerecht werden: Neben Verwaltungsbüros und technischen Einrichtungen gibt es Flächen für Ärzte, Labore, zahnärztliche und sozialpsychiatrische Dienste, für Umwelt- und Infektionsschutz sowie Prävention. Rund 10.000 Besucherinnen und Besucher empfängt das Gesundheitsamt pro Jahr. Daher war die zentrale Lage ein ausschlaggebender Grund für die-

se Standortwahl: „Mit der Nähe zum Hauptbahnhof, der guten Stadtbusanbindung und dem Parkhaus Ostallee sind wir sehr gut zu erreichen“, ist sich Leiterin Dr. Sabine Becker sicher. Auch dieses neue Gebäude wird mit grüner Energie, unter anderem von der PV-Anlage vom eigenen Dach, versorgt. Eine hochwertige Dämmung und eine energieeffiziente Ausstattung tragen zu einem niedrigen Strom- und Wärmebedarf bei. Die Bauarbeiten liegen voll im Zeitplan: „Die Erdarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Im Juni beginnt der Rohbau für unser neues Headquarter“, bestätigt Johannes Kemmer für die Projektentwicklungsgesellschaft. red

## Highlights gemeinsam erleben

### Zweite Runde der Quattropole-Bürgerbegegnungen

Nach einer erfolgreichen Premiere 2024 setzt das Städtetz Quattropole seine grenzüberschreitenden Bürgerbegegnungen fort: 2025 sind die Einwohnerinnen und Einwohner von Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier erneut eingeladen, an einem einzigartigen interkulturellen Erlebnis teilzunehmen, das Austausch, Entdeckungen und Geselligkeit verbindet. Für die zweite Ausgabe werden rund 200 Teilnehmende erwartet – jeweils 40 pro Stadt, in Gruppen von zehn Personen pro Begegnung. Jedes Treffen bietet ein umfassendes Programm mit herzlichem Empfang und Austausch zwischen Teilnehmenden aller Generationen, einer kulturellen oder festlichen Exkursion sowie einem Ausklang. Diesmal präsentieren die Städte zentrale Veranstaltungen ihres Jahresprogramms:

- Samstag, 14. Juni, in **Luxemburg** mit der Luxembourg Urban Garden-Ausstellung.
- Samstag, 9. August, in **Saarbrücken** beim Volksfest Saar-Spektakel.
- Samstag, 6. September, in **Metz** beim Fest des Wassers.
- Samstag, 27. September bei der Illuminale in **Trier**.

Die **Anmeldung** für die Begegnungen ist online möglich: (<https://form.jotform.com/251412708179357>) per E-Mail ([info-quattropole@granderegion.net](mailto:info-quattropole@granderegion.net)) oder telefonisch: 00352/24780115112. Dabei jeweils Name, Geburtsdatum, Rufnummer, Abfahrtsstadt sowie das gewünschte Datum angeben. Weitere Informationen: [quattropole.org/fr/tourisme/rencontres\\_citoyennes\\_quattropole](http://quattropole.org/fr/tourisme/rencontres_citoyennes_quattropole).

## Zwei Personal-Anträge abgelehnt

Die Freien Wähler sind mit zwei Anträgen zur Haushalts- und Personalpolitik im Stadtrat gescheitert. Zum einen hatten sie gefordert, den Personalbestand der Stadtverwaltung in den nächsten zwei Jahren einzufrieren und den Zuwachs um über 500 Stellen seit 2014 zu stoppen. Zum anderen schlugen sie vor, wo rechtlich möglich für frei werdende Stellen keine neuen Beamten mehr einzustellen, sondern ausschließlich Angestellte. Damit solle der Haushalt von den hohen Kosten für Pensionsrückstellungen entlastet werden. Sprecher der CDU, SPD, Linken und UBT wiesen beide Anträge zurück, unter anderem mit dem Hinweis auf zusätzliche kommunale Aufgaben im Brandschutz und bei der Kinderbetreuung sowie hoheitliche Aufgaben im Kommunalen Vollzugsdienst, im Finanzbereich oder im Jugendamt, die nur von Beamten wahrgenommen werden könnten. red

## AfD-Fraktion heißt jetzt „Die Demokraten“



Im Jahr 2014 wurde die Alternative für Deutschland erstmals in den Trierer Stadtrat gewählt. Kurz zuvor gegründet, erreichte die Partei 3,9 Prozent der Stimmen und gewann damit zwei Sitze. Anschließend ging es stetig bergauf. 2019 honorierten die Trierer Bürger die gute Arbeit der Fraktion und entsandten vier Vertreter der AfD in das Kommunalparlament. Bei der Wahl im Juni 2024 legte die Partei noch einmal deutlich an Stimmen zu und ist seitdem mit fünf Sitzen viertstärkste Fraktion. Nachdem ihr langjähriger Vorsitzende im August 2024 aus der AfD ausgetreten war, wurde die Fraktion als Zusammenschluss von Ratsmitgliedern unterschiedlicher politischer Herkunft fortgeführt. Auch der Vorsitz verblieb auf Wunsch der Mandatsträger in den bewährten Händen des Landtagsabgeordneten Michael Frisch. Obwohl solche Konstellationen in vielen kommunalen Räten üblich sind, war der Landesvorstand der Alternative für Deutschland leider nicht bereit, diesen Zustand zu tolerieren. Er forderte die AfD-Mitglieder in der Fraktion ultimativ auf, ihren Vorsitzenden auszuschließen oder ihn zumindest von seiner Führungsposition abzuwählen. Dies wurde jedoch von der Mehrheit eindeutig abgelehnt.

Mit Schreiben vom 15. Mai teilte der Landesvorstand der Fraktion daraufhin mit, dass er ihr das Namensrecht entziehe und mit Wirkung zum 1. Juni untersage, weiterhin den Namen AfD-Fraktion zu tragen. Im Falle der Nichtbefolgung wurden ausdrücklich „gerichtliche Schritte“ angedroht. Die Fraktion bedauert das Vorgehen des Landesvorstands und kann die dafür genannte Begründung sachlich nicht nachvollziehen. Dennoch hat sie der Aufforderung zur Namensänderung Folge geleistet, um einen letztlich aussichtslosen Rechtsstreit zu vermeiden.

Seit 2014 haben wir uns im Stadtrat für die Interessen der Trierer Bürger eingesetzt. Trotz mancher Anfeindungen war es uns dabei stets wichtig, mit unseren politischen Wettbewerbern respektvoll umzugehen und demokratische Spielregeln einzuhalten. Wir waren und sind überzeugte Demokraten, obwohl wir viele Entwicklungen in unserem Land kritisch sehen. Diese Grundhaltung wollen wir in Zukunft auch mit unserem Namen deutlich machen und haben deshalb beschlossen, uns ab sofort Die Demokraten zu nennen.

Da Herr Thiel uns nach den jüngsten Ereignissen auf eigenen Wunsch hin verlassen hat, setzt sich die Fraktion jetzt wie folgt zusammen: Michael Frisch, MdL (Vorsitzender, parteilos), Hans Lamberti (stellvertretender Vorsitzender, AfD) Christa Kruchten-Pulm (AfD) und Mirko Kos (AfD).

**Ihre Fraktion Die Demokraten**

**Kontakt:** Telefon: 0651/718-4040  
E-Mail: [diedemokraten.im.rat@trier.de](mailto:diedemokraten.im.rat@trier.de)

## Schulpolitik muss verlässlicher werden



Die vergangene Stadtratssitzung war alles in allem ein guter Tag für die Trierer Schulen. Neben dem Respektieren der Schulbezirksgrenzen in Feyen/Weismark und Ehrang und dem damit verbundenen nötigen Ausbau beziehungsweise der Erweiterung zweier Standorte wurde außerdem auch die Unterstützung für die neue Schulsozialarbeit an den Trierer Gymnasien beschlossen.

Aufgrund unseres erfolgreichen Änderungsantrags im Stadtrat sind nun auch die kleinen Parteien Mitglied des Arbeitskreises Trierer Schulentwicklung. Wir haben die zuständige Dezernentin aufgefordert, diesem Arbeitskreis in Kürze wichtige Planzahlen vorzulegen, um nicht weiterhin in regelmäßigen Abständen von zu wenig Platz an diesem oder jenen Ort überrascht zu werden.

Wir benötigen endlich Planungssicherheit für die Stadt, die Schulen und die Eltern und vor allem die Kinder. Dazu gehört auch, nun endlich Tempo in die versprochenen Sanierungen von Schulgebäuden zu bekommen. Wir benötigen hier eine gemeinsame Kraftanstrengung von Land und Stadt, Investitionsmittel für die Gebäude-Infrastruktur bereitzustellen und in den Jahren 2026 und 2027 endlich die vielen unbedingt notwendigen Projekte anzugehen. Wir benötigen dafür in der Stadt eine breite politische Basis, um endlich vom Reden ins Tun zu kommen. Wir stehen dafür bereit.

**UBT-Fraktion**

**Kontakt:** Telefon: 0651/718-4070  
E-Mail: [ubt.im.rat@trier.de](mailto:ubt.im.rat@trier.de)

## Der andere Blick

**Die FRAKTION** Wie Sie bereits letzte Woche bei den geschätzten Kolleg\*innen lesen konnten: Die GS Feyen/Weismark platzt aus allen Nähten und muss fünfzünftig werden. Ein Schelm, wer behauptet, das sei nicht absehbar gewesen.

Dass die Verwaltung nun eine Änderung der Schulbezirke vorschlägt – und damit die komplette Elternschaft der Stadtteile Feyen/Weismark, Heiligkreuz und Olewig aufschreckt? Geschenk. Eine ausführliche Kommunikation im Schulträgerausschuss ist ohnehin überbewertet (Die FRAKTION hat dort ja keinen Sitz). Wir nennen es die Entdeckung der eierlegenden Wollmilchsau: Wenn sinkende Schülerzahlen in Olewig und steigende in Feyen/Weismark sich gegenseitig „ausgleichen“ sollen. Da stellt sich natürlich die Frage nach der Rolle der ABC-Schützen aus Heiligkreuz. Einige können die nahegelegene Schule besuchen – während ihre Freunde aus der Nachbarstraße bis nach Olewig kutschieren werden sollen.

Kommen wir zum Eingemachten: Natürlich wurde das Thema auch im Stadtrat aufgegriffen. Die SPD stellte einen Antrag: Keine Anpassung der Schulgrenzen in Feyen/Heiligkreuz, und Sicherung der Fünfzügigkeit in Feyen. Klingt sinnvoll. Doch was ist mit anderen Schulen, die ebenfalls an Kapazitätsgrenzen stoßen? Da denkt sich die Schwampel: Was ihr könnt, können wir auch – und bringt einen nahezu identischen Antrag ein. Nur mit dem Unterschied, dass auch Ehrang, Pfalzel und Biewer einbezogen werden. Ein Schelm, wer denkt, es ginge dabei eher um Außenwirkung als um Lösungen.

Lange wurde gezittert, ob ein gemeinsamer Antrag gelingt – und siehe da: Es hat geklappt. Eine Sternstunde des kommunalen Parlamentarismus. Ein gemeinsamer Antrag der zukünftigen Ghana-Koalition – mit besonderem Augenmerk auf das schwarze Sternchen in der Mitte der Flagge. Und wenn man die Ergänzungen von UBT und Linke hinzunimmt, ergibt sich ein buntes Potpourri.

Doch Ihre Stadtratsfraktion Die FRAKTION denkt weiter: Wir fordern eine regelmäßige, individuelle Schulgrenzenverschiebung für alle. Sie fragen sich: Warum? Weil echte Flexibilität auch vor dem Schultor nicht Halt machen darf. So lernen Schüler\*innen nicht nur die Stadt besser kennen, sondern werden auch vom zweifelhaften Genuss befreit, jeden Tag dieselben Gesichter zu sehen. Gilt übrigens auch für Lehrkräfte.

**Herzlich grüßt Sie Ihre Die FRAKTION**

**Kontakt:** Telefon: 0651/718-4035  
E-Mail: [diefraktion.im.rat@trier.de](mailto:diefraktion.im.rat@trier.de)

## Zufahrt Innenstadt: Jamaika hakt nach

 Im Herbst vergangenen Jahres hatten die Fraktionen CDU, Grüne und FDP die Verwaltung darum gebeten, unter Einbeziehung der Kammern und Wirtschaftsverbände die Neuregelung der Zufahrtszeiten und -möglichkeiten zur Innenstadt zu evaluieren. Da dies offenbar noch nicht passiert ist, haben wir in der jüngsten Stadtratssitzung nachgefragt, wie der Sachstand hinsichtlich einer Einschätzung zur Wirksamkeit der aktuellen Zufahrtsregelungen ist.



Aus der Antwort des zuständigen Dezernats geht hervor, dass bisher keine formale Evaluation der Zufahrtszeiten erfolgt ist. Basierend auf einer fachlichen Einschätzung werde diese erst nach einer einjährigen

Erprobungsphase durchgeführt. Man hoffe, dass ein erstes Treffen mit den zu beteiligten Akteuren noch vor der Sommerpause stattfinden könne. Allerdings sei Anfang dieses Jahres mit einer verwaltungsinternen Vorarbeit zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses begonnen worden, wobei die bisher erarbeiteten Kriterien anhand intern gesammelter Daten weiter konkretisiert würden. Schon vor dem Start des neuen Konzeptes habe man mit dem fortlaufenden Nachjustieren der neuen Regelungen begonnen, zum Beispiel die Schaffung einer Möglichkeit für stark mobilitätseingeschränkte Menschen, in die Fußgängerzone einzufahren.

Wir begrüßen, dass die Verwaltung an der Umsetzung unseres gemeinsamen Antrags arbeitet, doch vor dem Hintergrund der großen Unzufriedenheit seitens der innerstädtischen Unternehmen mit der Umsetzung des urbanen Sicherheitskonzeptes – laut einer 2024 durchgeführten Umfrage der IHK 70 Prozent der 90 befragten Teilnehmer – halten wir es für äußerst wichtig, dass eine Lösung, die sowohl den Schutz der Fußgängerzone als auch die Bedürfnisse des Handels und der Anlieferer besser berücksichtigt, sehr bald gefunden wird.

Im vergangenen Jahr stand für uns im Vordergrund, bei der Modifikation der aktuellen Zufahrtsregelung nicht in blinden Aktionismus zu verfallen und immer wieder nur Einzelmaßnahmen herauszugreifen. Doch um weiteren Unmut zu verhindern, drängt nun die Zeit, eine für alle klarere, einheitlichere, besser verständlichere und zufriedenstellende Regelung zu finden. Die CDU-Fraktion wird bei diesem Thema weiter nachhaken und sich kontinuierlich für Verbesserungen im Sinne aller Beteiligten einsetzen.

**Thomas Marx,**  
CDU-Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

## Erste Kommune im Land mit Wärmeplan



Auf unseren frühzeitigen Antrag hin sicherte sich Trier für die Erstellung des kommunalen Wärmeplans 2023 eine Förderung von 200.000 Euro vom Bund, kurz vor Ende des Förderprogramms. Der nun vorliegende Plan basiert auf fundierten



Bestands- und Potenzialanalysen. Er ist realistisch, am Machbaren orientiert – und gleichzeitig ambitioniert. Anders als etwa in anderen Städten, wo die komplette Stilllegung des Gasnetzes bis 2035 vollumfänglich angekündigt wurde, geht Trier einen pragmatischeren Weg: Bestehende Infrastrukturen wie das Gasnetz sollen zu Speichernetzen weiterentwickelt und zum Beispiel für Biogas genutzt werden. Das schafft Flexibilität und spart enorme Kosten.

Besonders innovativ sind die Planungen für Neubaugebiete auf Konversionsflächen. Der Mix an Energieträgern – von Abwasser- und Flusswärme über Biogas mit Blockheizkraftwerken und Solarthermie – zeigt: Trier will nicht nur verwalten, sondern gestalten.

Gleichzeitig zeigt der Plan, wo Herausforderungen liegen: In vielen Quartieren bleibt die Wärmeversorgung dezentral – Bürgerinnen und Bürger sind hier auf sich gestellt. Umso wichtiger sind Beratung, Förderung und Modelle für bürgerschaftliche Gebäude-netze. Hier liegt eine große Chance, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt an der Energieversorgung direkt zu beteiligen.

Die bisherige Beteiligung auf mitgestalten.trier.de beweist: Das Interesse ist da. Jetzt braucht es Engagement – und die weitere Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, der IHK, der Handwerkskammer und der Wohnungswirtschaft.

Trotz Kritik im Detail ist dieser Wärmeplan ein starkes Fundament. Er bietet eine gute Grundlage, um in den kommenden Jahren die klimaneutrale und bezahlbare Energie in unserer Stadt gemeinsam nach vorne zu bringen.

**Thorsten Kretzer,**  
Sprecher für nachhaltige Stadtentwicklung und Energie

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080  
E-Mail: grune.im.rat@trier.de

## Zustand der Brücken in Trier



In Trier gibt es etwa 150 städtische Brückenbauwerke, die aktuell zwar alle als „verkehrssicher“ gelten, aber zehn davon befinden sich in einem „kritischen Bauzustand“. Hier besteht ein akuter Handlungsbedarf.

Besonders dringlich ist die Instandsetzung der Konrad-Adenauer-Brücke, die als einzige der Trierer Moselbrücken für Schwerlastverkehr von bis zu 60 Tonnen freigegeben ist. Von einer zügigen Planung oder konkreten Sanierungsschritten ist bislang aber wenig zu sehen.

Nun wurden aber leider auch an der Römerbrücke erhebliche Schäden an einem Anbau aus den 1960er Jahren festgestellt. Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit musste die zweite Abbiegespur zum Johannerufer aufgehoben werden. Dadurch kommt es zwangsläufig zu Rückstaus, die teils über den Kreislauf in Trier-West hinausgehen. Hier erwarten wir natürlich proaktives Handeln und entsprechende Gegenmaßnahmen seitens der Verwaltung.

Auf unsere Anfrage im zuständigen Ausschuss wurde unter anderem geantwortet, dass zunächst erst die bevorstehenden Entlastungen der Baustellen-bedingten Sperrungen und Einschränkungen in Trier West abzuwarten sind. Als Beispiel wurde hier die Wiedereröffnung der Brücke Eurenere Straße genannt. Laut unseren Informationen wird diese Brücke im Juni wieder befahrbar sein. Wir erwarten hier aber, dass dann umgehend entsprechende innovative Maßnahmen zur Reduzierung des Rückstaus an der Römerbrücke geprüft und auch umgehend umgesetzt werden. Maßnahmen, die angrenzende Verkehrsbereiche nicht negativ beeinflussen, weil die Probleme sonst nur verlagert, nicht aber aufgehoben werden.

Darüber hinaus erwarten wir entsprechende Sanierungspläne und einen möglichst zeitnahen Start der Sanierungsarbeiten an der Römerbrücke. Hierzu ist die Verwaltung natürlich gefordert, ein hohes Tempo zu fahren und auch die Möglichkeit entsprechender Förderprogramme zu prüfen. Wir unterstützen die Veranstaltung „Brückenglück“, bei der einmal jährlich an einem Wochenende die Römerbrücke autofrei ist, damit Trierer Bürger und andere Besucher auf diesem Unesco-Welterbe entsprechend feiern können.

Wir sind aber weiterhin strikt dagegen, die Römerbrücke künftig für den motorisierten Individualverkehr komplett zu sperren. Solche ideologischen Träumereien lehnen wir ausdrücklich ab, da sie die sowieso schon großen Verkehrsprobleme in Trier drastisch verschärfen würden. Verkehr ist nur dann umweltfreundlich, wenn er fließt.

**Marco Berweiler,** stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085  
E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

## Geburtstag mit Hindernissen



Am 21. Mai fand nicht nur die letzte Stadtratssitzung statt, auch die jüngste Städtepartnerschaft, nämlich die zwischen Trier und Isjum, feierte ihren ersten Geburtstag. Anlass für uns, eine schriftliche Anfrage zum Sachstand der Unterstützung unserer ukrainischen Partnerstadt zu stellen.

Der Umgang mit unserer Anfrage hat uns als Fraktion, gelinde gesagt, sehr irritiert. Normalerweise wird dabei eine ausführliche schriftliche Antwort vorab an die Fraktionen versendet und die Anfrage dann während der Ratssitzung unter Bezugnahme darauf in wenigen Stichpunkten beantwortet. Daher waren wir sehr verwundert darüber, dass Bürgermeisterin Garbes stattdessen vom Oberbürgermeister aufgetragen wurde, in dessen Abwesenheit die vorab versendete Antwort vollständig zu verlesen, was bei knapp fünf Seiten Text am Ende eine stolze Viertelstunde dauert. Stadtrat meets StadtLesen, oder so ähnlich.

Bereits im Juni vergangenen Jahres hatte Isjum die Stadt Trier um Unterstützung gebeten und eine Bedarfsliste eingereicht. Dass es sich dabei bei einer Stadt in Frontnähe um ein dringliches Anliegen handelt, sollte eigentlich jedem klar sein. Zwar verfügt(e) die Stadt Trier nur über einige der aufgelisteten Gegenstände, jedoch war lange nicht klar, ob und wie diese oder auch andere Objekte an die Partnerstadt übertragen werden können. Nach viel Hin und Her gibt es seitens der Stadt nun eine klare Positionierung: „Es wurde festgestellt, dass eine Spende der Stadt Trier an die Partnerstadt Isjum aus rechtlichen Gründen nicht zulässig ist. Die Abgabe / Veräußerung von Sachvermögen an Dritte ist nur gegen Zahlung des Verkehrswerts erlaubt.“

Eine für die Stadt denkbare Lösung sei daher die Übergabe von Sachvermögen zum Verkehrswert „an Vereine oder Hilfsorganisationen [...], die diese dann ihrerseits an Isjum verschenken“. Allerdings räumt man ebenfalls ein, dass bereits „mit der Verwertung der Fahrzeuge über die üblichen, rechtlich klaren Kanäle begonnen“ wurde. Schade.

Zudem möchte der Oberbürgermeister bei der Landesregierung eine Prüfung zur Anpassung der Rechtslage anregen. Das unterstützen wir natürlich ausdrücklich, fragen uns aber auch gleichzeitig, warum dies jetzt erst aufgrund unserer Anfrage geschieht. Auch wir nutzen derweil unsere Kanäle, um die entsprechenden Gesetzesänderungen voranzutreiben. Hoffen wir also, dass es zum zweiten Geburtstag der Städtepartnerschaft mehr zu feiern und mehr zu berichten gibt.

**Julia Hirsch,**  
FDP-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Bewohnerparken: Ökologisch und sozial



2024 wurden die Gebühren für den Bewohnerparkausweis erheblich erhöht: Statt bisher 30 kostet der Ausweis nun 200 Euro. Bereits damals haben wir uns in den Beratungen dafür eingesetzt, die Gebühr sozialer und ökologischer zu gestalten. Leider sind wir damit auf taube Ohren gestoßen. In der Zwischenzeit sind andere Städte voran gegangen: In Koblenz wird die Gebühr bereits seit 2024 nach der Fahrzeuggröße bemessen, ab Juli dieses Jahres zieht auch Mainz nach.

Diese Lösung ist fair: Große Autos brauchen mehr Platz beim Parken als kleine Autos und stoßen meist auch mehr CO<sub>2</sub> aus. Außerdem sind größere Autos meist teurer, die Staffelung beinhaltet daher automatisch auch eine soziale Komponente.

Wir haben daher in der jüngsten Stadtratssitzung nachgefragt, ab wann auch bei uns die Gebühren nach Fahrzeuggröße gestaffelt werden. Die Antwort war ermutigend: Obwohl der Stadtvorstand Ende 2023 das klare Ziel benannt hat, die Gebühr nach der Fahrzeuggröße zu bemessen, scheint man sich jetzt nicht mehr daran erinnern zu wollen.

Statt rechtlicher verweist man jetzt auf organisatorische Probleme: Wegen der Digitalisierung sei das nicht möglich. Zwar erwähnt der Dezernent, dass es in Koblenz keinen Online-Antrag gibt – lässt aber außen vor, dass der Parkausweis in Mainz auch mit der nach Fahrzeuggröße gestaffelten Gebühr weiterhin online beantragt werden kann.

Immerhin in einem kleinen Punkt konnten wir mit unseren ständigen Nachfragen Verbesserungen erreichen: Statt jährlich kann der Parkausweis jetzt auch halbjährlich beantragt werden; die Gebühr beträgt dann 100 Euro für sechs Monate. Zwar bleibt die Belastung dadurch unterm Strich gleich, allerdings wird es jetzt einfacher für die Menschen, die keine 200 Euro auf einen Schlag aufbringen können.

Unser Ziel bleibt aber weiterhin, bei der Gebühr soziale und ökologische Aspekte besser zu berücksichtigen. Wir bleiben dran, um weitere Verbesserungen zu erzielen

**Matthias Koster,**  
Die Linke im Stadtrat Trier

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

## Hoffnung für Menschen am Existenzminimum



Bereits im Oktober 2024 hatten wir darüber berichtet, dass es im Amt für Soziales und Wohnen erhebliche Rückstände bei der Bearbeitung von Grundversicherungsanträgen gibt. Aus Sicht unserer SPD-Fraktion ein unhaltbarer Zustand. Denn die Leidtragenden sind Menschen, die ohnehin am Existenzminimum leben und keinerlei finanzielle Reserven haben, um solche Verzögerungen von zum Teil mehreren Wochen oder Monaten auszugleichen.

Im schlimmsten Fall können sie ihre Mieten nicht mehr bezahlen und drohen in die Wohnungslosigkeit abzurutschen. Frustration und Wut machen sie zudem empfänglich für populistische Parolen und radikale Gruppierungen. Darum hatten wir versprochen, an diesem Thema dranzubleiben – und haben Wort gehalten. Auf unseren Antrag hin wurde der Punkt „Sachstand Bearbeitungssituation im Amt für Soziales und Wohnen“ als regelmäßiger Berichtspunkt auf die Tagesordnung des Sozial-Dezernatsausschusses aufgenommen.

Und unsere Beharrlichkeit zahlt sich langsam aus: Es hat mittlerweile eine teilweise Umorganisation der Arbeitsabläufe im Amt stattgefunden. Für die Bearbeitung von Erstanträgen sind nun fest zwei Mitarbeitende verantwortlich. Für eine bessere Erreichbarkeit wurden telefonische Sprechzeiten an vier Vormittagen pro Woche eingerichtet. In dringenden Fällen können Kundinnen und Kunden zudem auch ohne Termin vorsprechen.

Um dem Bearbeitungsrückstand Herr zu werden, haben amtsintern Mitarbeitende aus anderen Abteilungen ausgeholfen und teilweise hat das Personal sogar freiwillig Überstunden geleistet. Dafür gilt allen Beteiligten unser allerherzlichster Dank.

Laut Informationen der Sozialdezernentin gibt es zudem gute Aussichten, dass ab Juni endlich alle Stellen, auch die, die auf Drängen unserer SPD-Fraktion zusätzlich geschaffen wurden, besetzt werden können. Dies würde eine zusätzliche Entlastung für das seit über einem Jahr unter Unterbesetzung und Ausfällen durch Langzeiterkrankungen leidende Team bringen und lässt uns hoffen, dass die Rückstände, die bereits etwas reduziert werden konnten, nun zügig abgearbeitet werden können.

Solange dies nicht sichergestellt ist, bestehen wir weiterhin darauf, dass der Punkt ein fester Bestandteil der Sozialausschusssitzungen bleibt.

**Monika Berger,** Sprecherin für Soziales und Inklusion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Vom 15. Juni bis zum 23. November 2025 nehmen das Rheinische Landesmuseum und das Stadtmuseum Simeonstift im Rahmen der nächsten rheinland-pfälzischen Landesausstellung den römischen Kaiser Marc Aurel und die Frage nach der guten Herrschaft in den Blick. Der antike Regent gilt als Inbegriff eines guten Herrschers und als Philosoph. Seine „Selbstbetrachtungen“ zählen bis heute zur Weltliteratur.

In ihren zwei Teilen, „Kaiser, Feldherr, Philosoph“ und „Was ist gute Herrschaft?“, geht die Schau diesen Themen anhand von Spitzenexponaten aus bekannten Museen in ganz Europa nach, zeigt aber auch spannende Objekte aus den eigenen Beständen: Das Landesmuseum präsentiert einen chronologischen Gang durch das Leben und die Epoche des römischen Kaisers und Feldherrn (121-180), dessen Liebe zur Philosophie ihn zu einer Ausnahmeerscheinung der Antike

macht. Das Stadtmuseum zeigt ausgehend von der Philosophie und Imagebildung Marc Aurels, wie sich die Darstellungen und Definitionen von guter Herrschaft von der Antike bis heute gewandelt haben.

Nach sensationellen Ausstellungserfolgen zu den Kaisern Konstantin und Nero hat sich Trier, Deutschlands Zentrum der Antike, als Standort für Schauen zur Römerzeit etabliert. An kaum einem anderen Ort in Mitteleuropa ist das antike Erbe heute noch so authentisch zu erleben wie in der Stadt an der Mosel. Das Trierer Wahrzeichen, die Porta Nigra, spielt 2025 eine besondere Rolle, da ihr Baubeginn in die Regierungszeit des Kaisers Marc Aurel fällt. red

■ **Weitere Infos:** <https://marc-aurel-trier.de>



# MARC AUREL

## LANDESAUSSTELLUNG IN TRIER

**Büste des Marc Aurel.** Alari-Bonacolsi (um 1455–1528), Bronze, vergoldet  
Foto: Liechtenstein/The Princely Collections, Vaduz-Vienna

**Ausgewählte Veranstaltungen des Begleitprogramms**

DONNERSTAG, 19.6. | 20 UHR  
TRAVEL'S | EINTRITT FREI

**MARC AUREL: FAKTEN, MYTHEN UND LEGENDEN**  
**PUB-QUIZ IM TRAVEL'S**

Beim Pub-Quiz im Travel's im Süden von Trier dreht sich alles rund um Marc Aurel und gute Herrschaft. Spannende Fragen machen neugierig auf die große Landesausstellung. Als Gewinn winken tolle Preise.

Tischreservierungen: 01520/2632375

SAMSTAG, 21.6. | 10 UHR (2 H 30 MIN)  
LANDESMUSEUM | EINTRITT 10 EURO  
(VVK über Ticket Regional zzgl. Gebühren)

**KOMBIFÜHRUNG „MARC AUREL. KAISER, FELDHERR, PHILOSOPH“ UND PORTA NIGRA**

Nach einer Führung im Landesmuseum zu Marc Aurels facettenreichem Leben als Kaiser, Feldherr und Philosoph geht es anschließend gemeinsam zur nahe gelegenen Unesco-Welterbestätte Porta Nigra. Vor Ort erfährt man Spannendes über das ehemalige römische Stadttor aus der Zeit des Marc Aurel.

DONNERSTAG, 26.6. | 18 UHR (60 MINUTEN)  
LANDESMUSEUM | EINTRITT 10 EURO (VVK über Ticket Regional plus Gebühren)

**MARC AUREL: KAISER, FELDHERR, PHILOSOPH**  
**VORTRAG VON DR. SILVA BRUDER**

Marc Aurels Regierungszeit war von erbitterten Kriegen geprägt. Vor allem aber seine Liebe zur Philosophie hebt ihn von anderen Herrschern seiner Zeit ab. Ein Widerspruch? Der Vortrag nimmt den Feldherrn und Philosophen in den Blick und geht der Frage nach, warum Marc Aurel als guter Kaiser gilt.

Kein Zugang zur Ausstellung

FREITAG, 27.6. | 18 UHR (60 MINUTEN)  
TUFA, GROSSER AUSSTELLUNGSSAAL | EINTRITT FREI

**CLUB DER DRÄNGENDEN FRAGEN: WAS IST MACHT?**

**NACHGEDACHT – VORGEDACHT.**

Die Wissenschaftsallianz Trier präsentiert in Kooperation mit der Tufa die Veranstaltungsreihe Club der drängenden Fragen. Diese nimmt „aktuell drängende Themen“ in einem Austauschformat zwischen mehreren Expertinnen oder Experten und der interessierten Öffentlichkeit in den Blickpunkt. Das Publikum ist ausdrücklich dazu eingeladen, nachzufragen, mitzudiskutieren und eigene Perspektiven einzubringen.

SONNTAG, 29.6. | 15 UHR (60 MINUTEN)  
LANDESMUSEUM | EINTRITT 2 EURO

**KAISER UND PFERD – EIN STARKES TEAM**

**FAMILIENFÜHRUNG MIT WORKSHOP FÜR KINDER AB 5 JAHREN**

Der Kaiser war die mächtigste Person im Römischen Reich. Aber woher wussten die Menschen, wie er aussah? Am Beispiel von Marc Aurel entdeckt die Gruppe kleine und große Bilder des Kaisers und lernt spielerisch die Bedeutung von Reiter und Pferd als Zeichen für Macht, Mut und Stärke kennen. Anschließend wird ein kleines Spiel rund um Kaiser und Pferd gebastelt.

Anmeldung: 0651 97740

MITTWOCH, 2.7. | 17 UHR (90 MINUTEN)  
LANDESMUSEUM | EINTRITT 6 EURO

**MARC AUREL UND DAS MILITÄR**  
**THEMENFÜHRUNG MIT MUSEUMS-DIREKTOR DR. MARCUS REUTER**

Vielen ist Marc Aurel als Philosoph auf dem Kaiserthron bekannt, doch ist seine Regenschaft als Kaiser vor allem von erbitterten Kriegen geprägt. Als Feldherr verbrachte er viele Jahre in den Feldlagern an der Donau. Zahlreiche Ausstellungsstücke veranschaulichen diese bewegten Zeiten für Rom und das Imperium.

MITTWOCH, 16.7. | 18 UHR (75 MINUTEN)  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT | EINTRITT 6 EURO

**DEMOKRATIE. VON DER HERRSCHAFT DES EINEN ZUR HERRSCHAFT DER VIELEN**

**THEMENFÜHRUNG MIT PROFESSOR BEATRIX BOUVIER**

Der Begriff der Demokratie ist keine Erfindung des 19. Jahrhunderts, sondern geht bereits auf die griechische Antike zurück. Die Themenführung wird die Entstehung der Demokratie, ihre Definitionen und Symbole in den Blick nehmen und außerdem einen kritischen Blick auf Demokratie heute werfen.

MITTWOCH, 6.8. | 17 UHR (90 MINUTEN)  
RHEINISCHES LANDESMUSEUM | EINTRITT 6 EURO

**„...VERDERBEN BESUDELTE ALLES LAND MIT ANSTECKUNG UND TOD“**

**THEMENFÜHRUNG MIT DR. KORANA DEPPMEYER**

Die „Antoninische Pest“ unter Marc Aurel war nicht das, was man heute unter der Pest versteht, sondern im römischen Imperium verbreitete, immer wiederkehrende, oft tödliche Krankheiten. Die Führung thematisiert dieses dunkle Kapitel und widerlegt viele etablierte Gewissheiten und Tatsachen.

MITTWOCH, 20.8. | 18 UHR (75 MIN)  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT | EINTRITT 6 EURO

**DIE ENTDECKUNG DES „WELTBESTSELLERS“ VON MARC AUREL**

**THEMENFÜHRUNG MIT DR. RICHARD HÜTTEL**

Marc Aurels „Selbstbetrachtungen“, die zu den „meistgelesenen und bekanntesten philosophischen Werken“ weltweit (Waterfield) zählen, waren lange vergessen. Der Humanist Johannes Reuchlin war 1494 der erste europäische Autor, der es in originalen Quellen zitierte. Um die spannende Entdeckungsgeschichte wird es bei der Führung gehen.

MITTWOCH, 3.9. | 17 UHR (90 MINUTEN)  
RHEINISCHES LANDESMUSEUM | EINTRITT 6 EURO

**DER PHILOSOPH AUF DEM KAISERTHRON?**

**THEMENFÜHRUNG MIT DR. ANNE KURTZE**

Vielen ist Marc Aurel bekannt durch seine Schrift der „Selbstbetrachtungen“, die seine Leidenschaft für die stoische Philosophie bezeugen. Aber war Marc Aurel ein guter Kaiser, weil er Philosoph war? Was bedeutete es damals, Kaiser zu sein und Philosoph? Und was ist überhaupt Stoizismus?

MITTWOCH, 17.9. | 18 UHR (75 MINUTEN)  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT | EINTRITT 6 EURO

**STAATSMETAPHERN**

**THEMENFÜHRUNG MIT PROFESSOR BEATRIX BOUVIER**

„L'Etat, c'est moi“ – schon Ludwig XIV. hat versucht, dem Staat ein Gesicht zu geben. Im Absolutismus ist dies natürlich der König selbst. Doch welche Metaphern und Bilder wurden für das abstrakte Gebilde des Staates verwendet? Antworten auf diese Frage gibt die Führung von Professor Beatrix Bouvier.

MITTWOCH, 1.10. | 17 UHR (90 MINUTEN)  
RHEINISCHES LANDESMUSEUM | EINTRITT 6 EURO

**LEBEN JENSEITS DER PALASTMAUERN**

**THEMENFÜHRUNG MIT HELENA HUBER M.A.**

Antike Texte, Münzen und Porträts überliefern spannende Informationen und Anekdoten über Kaiser Marc Aurel und seine Familie. Doch was wissen wir über die Menschen im Römischen Reich? Wie lebten sie unter seiner Herrschaft? Welchen Herausforderungen mussten sie sich stellen?

### Öffnungszeiten:

Einzelgäste: **Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr**

Für geführte Gruppen: **Dienstag bis Sonntag, 9 bis 18 Uhr**

Gruppen ab 12 Personen sind verpflichtet, ihren Besuch anzumelden – auch ohne Führung.

Gruppentickets für Zeitfenster mit garantierter Einlasszeit sowie autorisierte Ausstellungsführungen sind ausschließlich über die Trier Tourismus und Marketing GmbH buchbar (Telefon: 0651/97808-52, E-Mail: marc.aurel@trier-info.de).

### Preise

	Kombiticket	Landesmuseum	Simeonstift
Erwachsene	22 Euro	16 Euro	12 Euro
Erwachsene ermäßigt*	20 Euro	14 Euro	10 Euro
Familienkarte I (1 Erwachsener, bis zu 4 Kinder)	22 Euro	16 Euro	12 Euro
Familienkarte II (2 Erwachsene., bis zu 4 Kinder)	44 Euro	32 Euro	24 Euro
Gruppen pro Person (ab 12 Personen)	20 Euro	14 Euro	10 Euro
Schüler pro Person (im Klassenverband ab 12 Personen)	6 Euro	4 Euro	4 Euro
Dauerticket pro Person**	45 Euro		

MITTWOCH, 15.10. | 18 UHR (75 MINUTEN)  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT | EINTRITT 6 EURO

**DAS STANDBILD MARC AURELS AUF DEM KAPITOLSPLATZ IN ROM UND DIE GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN REITERDENKMÄLER**

**THEMENFÜHRUNG MIT DR. RICHARD HÜTTEL**

Das Reiterstandbild Marc Aurels vor dem Kapitol wurde zum Vorbild für eine eigene Gattung: dem Reitermonument der Neuzeit. Vom Standbild Cosimos I. von Giovanni da Bologna in Florenz, dem Großen Kurfürsten von Andreas Schlüter in Berlin bis zu Bertel Thorwaldsens Fürst Poniatowski in Warschau reicht die lange Geschichte der Rezeption.

MITTWOCH, 5.11. | 17 UHR (90 MINUTEN)  
RHEINISCHES LANDESMUSEUM | EINTRITT 6 EURO

**DIE PFLICHT, EIN KAISER ZU SEIN**

**THEMENFÜHRUNG MIT DAVID DORN M.A.**

Erwartungen und Pflichtgefühl durchdrangen die römische Gesellschaft und waren auch für Marc Aurel ein ständiger Begleiter. Wie prägten diese Ansprüche sein Leben und seine Bewertung durch antike Autoren? Die „Selbstbetrachtungen“ und persönliche Briefe Marc Aurels erlauben einen Blick auf den Menschen hinter dem Kaiser.

MITTWOCH, 19.11. | 18 UHR (75 MINUTEN)  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT | EINTRITT 6 EURO

**DAS IMAGE MARC AURELS – BILDER EINES RÖMISCHEN KAISERS**

**THEMENFÜHRUNG MIT PROFESSOR BEATRIX BOUVIER**

Feldherr, Kaiser, Philosoph – woher kommt dieses Image und wie hat es sich in den nachfolgenden Jahrhunderten entwickelt? In der heutigen Wahrnehmung scheint der erfolgreiche Feldherr hinter das Bild des Philosophenkaisers zurückgetreten zu sein. Diesen Imagewechsel und das heutige Bild von Marc Aurel erläutert Beatrix Bouvier anhand ausgewählter Exponate.

Kinder unter sieben Jahren haben freien Eintritt. Audioguide im Landesmuseum ist im Eintrittspreis enthalten; im Stadtmuseum plus Leihgebühr. Reservierungen der Geräte sind leider nicht möglich.

Das Kombiticket berechtigt zum jeweils einmaligen Eintritt während der gesamten Laufzeit der Landesausstellung, inklusive der ständigen Sammlungen in den Häusern. Die zwei Museen müssen mit dem Kombiticket nicht am gleichen Tag besucht werden.

Im Rahmen des Di-Mi-Do-Tickets des Studierendenwerks Trier erhalten Studierende jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach Vorlage des Studierendenausweises freien Eintritt. Dieses Angebot gilt für alle Studierenden der Universität, der Theologischen Fakultät und der Hochschule Trier sowie für Studierende der Standorte Birkenfeld/Umweltcampus und Idar-Oberstein.

**Münzschatz aus Stockstadt, Archäologische Staatssammlung München**

Foto: M. Eberlein





Seit 2016 sind die Stadtwerke für die gesamte Straßenbeleuchtung in Trier zuständig und rüsten die rund 13.500 Lichtpunkte auf energieeffiziente LEDs um. In der Klimakolumne stellen sie das Projekt vor.

**#gemeinsam nachhaltig leben** Für den zentralen Baustein im kommunalen Klimaschutz investiert die Stadtwerke rund 1,5 Millionen Euro jährlich. Mit Erfolg: Bereits Ende 2025 wird das Ziel erreicht – ein Jahr früher als ursprünglich geplant.

Die LED-Technologie ist besonders umweltschonend, denn LEDs sind deutlich energiesparender als herkömmliche Beleuchtungstechnik: In Summe spart Trier rund 3,5 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr – das entspricht dem Verbrauch von rund 1000 Musterhaushalten. Durch die vollständige Umrüstung der Beleuchtung werden bezogen auf den bundesdeutschen Strommix insgesamt mehr als 1100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Zudem lässt sich der Lichtkegel der LEDs gezielt ausrichten, was die Lichtverschmutzung verringert und besonders in naturnahen Bereichen für Tier- und Pflanzenschutz wichtig ist. Die eingesetzten LEDs in der Innenstadt sind mit 3000 Kelvin blau-lichtarm und ermöglichen eine bedarfsgerechte Anpassung an Straßentypen und Tageszeiten. Auch die Lebensdauer überzeugt: LED-Leuchten halten sechsmal länger und produzieren demnach weniger Müll.

Doch die neuen Leuchten sind mehr als nur Licht: Die SWT haben die Beleuchtung digitalisiert, Dimmprotokolle eingeführt und Bewegungsmelder installiert. Damit sparen sie viel Strom und gestalten die Infrastruktur smarter: Lichtmasten werden zusätzlich als WLAN-Hotspots und Ladepunkte für E-Fahrzeuge genutzt. So treiben die Stadtwerke die Lichtwende in Trier effizient, nachhaltig und digital voran.

#### Weitere Infos:

[www.swt.de/nachhaltigkeit](http://www.swt.de/nachhaltigkeit)  
kommunikation@swt.de



**Sonnendach.** Nach dem Vorbild der neuen Bezirkssporthalle in Trier-West (Foto) will die Stadt in den kommenden Jahren weitere geeignete Dächer ihrer Gebäude mit Photovoltaikmodulen ausstatten.

Foto: Hochbauamt

## Einstieg in den Ausbau

Solarstrom: Neun städtische Gebäude erhalten PV-Anlagen

**Die Stadt erhöht ihre Stromproduktion: Auf zehn weiteren Gebäuden, darunter Schulen und Kitas, sollen bis Ende 2026 Photovoltaikanlagen installiert werden. Damit wird sich die solare Stromerzeugung der Kommune mehr als vervierfachen.**

Die zwei größten von der Stadt betriebenen PV-Anlagen befinden sich aktuell auf den Dächern der neu errichteten Turnhallen in Trier-West und Feyen. Sie werden ergänzt durch mehrere kleinere Einzelanlagen und Balkonmodule. Zusammen kommen sie auf eine maximale Leistung von 212 Kilowatt und erzeugen jährlich knapp 200.000 Kilowattstunden erneuerbaren Strom.

Gemeinsam mit den Stadtwerken plant das Hochbauamt im Rathaus jetzt die Erweiterung dieser Kapazitäten auf 936 Kilowatt. Die Anlagen sind auf Kita-, Schul-, Kultur- und Feuerwehrgebäuden geplant und werden in den Jahren 2025 und 2026 an den folgenden neun Standorten installiert und in Betrieb genommen: Kita St. Adula, Berufsbildende Schule EHS, Ambrosius-Grundschule, Grundschule Tarforst, Fahrzeughalle der Feuer-

wache II, Moselstadion, Anbau Humboldt-Gymnasium, Egbert-Grundschule und Tufa-Anbau.

Zur Bestimmung geeigneter Gebäude wurde das Trierer Solar-dachkataster genutzt und eine Verteilung auf verschiedene Gebäudetypen angestrebt. Romano Bonertz, Leiter des Hochbauamts, erklärt: „Die aktuell in Planung befindlichen Pilotprojekte sehen wir als Grundlage für eine stetige Erweiterung unserer regenerativen Energien. Die solare Stromerzeugung wird damit auf geschätzt 890.000 Kilowattstunden pro Jahr steigen: Das entspricht knapp zehn Prozent des gesamten Stromverbrauchs der Stadtverwaltung oder etwa 300 Muster-Haushalten.“

#### Überschüssiger Strom

Der erzeugte Strom wird nicht nur an den Photovoltaik-Standorten selbst verbraucht, sondern kann über ein Strombilanzkreismodell auch in weiteren Gebäuden der Stadtverwaltung genutzt werden. Mit Hilfe intelligenter Stromzähler lässt sich an den Standorten jeweils der im Gebäude verbrauchte sowie der überschüssige Strom ablesen und im

Viertelstundentakt in den städtischen Bilanzkreis einbringen. Benötigen also andere städtische Gebäude zur gleichen Zeit ebenfalls Strom, kann der überschüssige Strom dort bilanziell verbraucht werden.

Bilanziell heißt in diesem Fall, dass der erzeugte Strom nicht physisch über ein Stromkabel an das Gebäude geleitet wird, sondern dass die Strommengen durch die Stadtwerke auf dem Bilanzkreis gegengerechnet werden. Dieses Modell ist im kommunalen Kontext noch relativ neu und so stellt dessen Etablierung zunächst eine Herausforderung in planerischer und vertraglicher Hinsicht dar. Es bietet aber auch die Chance, regenerative Energiemengen noch besser zu nutzen.

Neben eigenen Solaranlagen fördert die Stadtverwaltung den Ausbau privater Balkonsolaranlagen für einen begrenzten Zeitraum mit jeweils 200 Euro. Den Zuschuss gibt es für Anlagen mit einer Leistung von maximal 800 Watt.

■ Nähere Informationen zum Förderantrag finden sich online unter [www.trier.de/umwelt-verkehr/klimaschutz/](http://www.trier.de/umwelt-verkehr/klimaschutz/)

## Kleine Oase auf dem Paulusplatz

Verschönerung mit Baumpflanzungen und Sitzbänken bis Anfang 2026

Wer sich mehr Grün und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt wünscht, kann sich freuen: Der Paulusplatz soll kurzfristig mit Baumpflanzungen, Tischen und Bänken aufgewertet werden. Möglich wird das durch eine Umschichtung von Mitteln aus dem Klimaschutz-Förderprogramm KIPKI.

Von Ralph Kießling

Christian Thesen, Leiter der Abteilung StadtGrün, stellte die Pläne kürzlich im Ausschuss des Baudezernats vor. Demnach sollen auf der geschotterten Fläche in der Mitte des Paulusplatzes zehn neue Bäume gepflanzt werden. Bei deren Auswahl soll besonders darauf geachtet werden, dass sie widerstandsfähig gegenüber den Anforderungen des Klimawandels sind. Es ist vorgesehen, mehrere verschiedene Arten zu pflanzen, um das Risiko zu minimieren, dass sie den Stressfaktoren, denen sie in der Stadt ausgesetzt sind, nicht gewachsen sind. Sie dienen nicht nur als Schattenspender, sondern auch als Lebensraum und Nahrungsquelle für verschiedenste Organismen. So schaffen sie ein Stück ökologischer Infrastruktur mitten in der dicht besiedelten Altstadt.

Damit die Menschen die kleine Oase genießen können, werden zwischen die Bäume drei Tisch-Bank-Kombinationen im aktuellen Trierer Stadtmöbeldesign platziert und drumherum Hochbeete mit weiteren Sitzgelegenheiten. Letztere waren eigentlich für die Bahnhofstraße vorgesehen, doch die dort geplante Verschönerungsmaßnahme muss wegen der langfristigen Kanalreparatur der Stadtwerke verschoben werden.

Der Paulusplatz liegt etwas abseits der Fußgängerzone und bildet den Knotenpunkt



**Ist-Zustand.** Das bisher recht spärliche Grün auf dem Paulusplatz soll bald Zuwachs bekommen. Foto: Presseamt/kg

der Oeren-, Dietrich-, Lang- und Kalenfelsstraße. Eingfasst wird der Platz von der inzwischen nicht mehr für sakrale Zwecke genutzten Pauluskirche und einem Gebäude des Campus Gestaltung der Hochschule. Besonders die Studierenden dürften sich über die Aufwertung des Platzes vor ihrer Haustür mit der Gelegenheit für eine kurze Auszeit im Grünen freuen.

Die Kosten für das Projekt, das bis Anfang 2026 umgesetzt werden soll, schätzt StadtGrün auf 169.000 Euro. Geplant ist die Verwendung von Mitteln aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) der Landesregierung, die ur-

sprünglich für den Viehmarktplatz vorgesehen waren. Dessen Begrünung ist jedoch deutlich aufwendiger und soll laut Stadtratsbeschluss in einem gesonderten Projekt bearbeitet werden.

Inzwischen wurde bekannt, dass es bei der Finanzierung der Trierer KIPKI-Projekte weitere Umschichtungen geben wird. Das betrifft unter anderem die Förderprogramme für Balkonsolaranlagen und Dachbegrünung, die bisher nicht wie erwartet ausgeschöpft wurden und jeweils um 50 Prozent gekürzt werden. Mehr Geld gibt es dafür unter anderem für die Verbesserung bestehender und die Schaffung zusätzlicher Baumstandorte.

#### Geschwächte Ulmen müssen gefällt werden



Mitarbeiter der Abteilung StadtGrün sind diese Woche auf dem Simeonstiftplatz im Einsatz: Zwei Ulmen – von denen eine bereits abgestorben ist, während die andere nur noch wenige Blätter trägt – müssen auf der Fläche neben der Karl-Marx-Statue gefällt werden. Bevor einer der geschwächten Bäume plötzlich umknickt und Passanten gefährdet, ist eine gesicherte Entnahme geboten. Das Ulmensterben ist ein europaweit bekanntes Phänomen. Ausgelöst wird es durch den Ulmensplintkäfer, der wiederum einen Pilz auf dem Baum überträgt. Ein Befall der übrigen drei Ulmen auf dem Simeonstiftplatz ist leider nicht auszuschließen. Eine sofortige Neupflanzung ist nicht möglich, da, so erklärt Baumpfleger Valentin Benzkirch (Foto), die kleinen Baumscheiben im Pflaster des Simeonstiftplatzes nicht mehr den Anforderungen für gesunde Stadtbäume entsprechen. Foto: PA/kg

# Unfassbares begreiflich machen

Stolperstein-Schwelle auf dem Petrisberg erinnert an Kriegsgefangenenlager

Auf dem Petrisberg entsteht bei einem Parkplatz in der Nähe des roten Gebäudes im Wissenschaftspark ein neuer Gedenkort. Seit zwei Wochen erinnert nun an dem Grundstück Auf dem Petrisberg 1 die erste Trierer Stolperstein-Schwelle des Künstlers Gunter Demnig an das früher dort ansässige Stalag XII D. Dort waren zwischen 1940 und 1945 bis zu 16.000 Kriegsgefangene inhaftiert. Die Stadt plant dort die Aufstellung einer silbernen Gedenkstele mit Hintergrund-Infos. Das Lager wurde vor allem bekannt durch einen berühmten Gefangenen.

Von Petra Lohse

**Kürenz** Der französische Schriftsteller Jean-Paul Sartre (1905-1980) war von August 1940 bis März 1941 dort inhaftiert. Im Unterscheid zu anderen Insassen ging es ihm dort relativ gut, er schrieb das Theaterstück „B. oder der Sohn des Donners“, das er mit Kameraden zu Weihnachten aufführte. Wie auch die katholischen Priester in dem Lager konnte der ausgebildete Lehrer nicht zur Zwangsarbeit eingesetzt werden. Diese Gruppe wurde von einem Mönch der Benediktinerabtei St. Matthias mit Büchern versorgt, vor allem „Sein und Zeit“ des Philosophen Martin Heidegger, zu dem Sartre Vorträge hielt. Daher nahmen neben dem Heimatforscher Adolf Welter, der ein Buch über das Lager veröffentlicht hat, der Prior der Abtei, Bruder Eucharius, und sein Mitbruder Athanasius an dem Gedenken statt.

## Schon rund 450 Stolpersteine in Trier

Monika Fuhr, Antisemitismusbeauftragte des Landes, und Kulturdezernent Markus Nöhl würdigten den Einsatz der Schülerinnen und Schüler und dankten dem Kulturverein Kürenz, der schon mehr als 450 Stolpersteine im Stadtgebiet verlegen ließ. Nöhl hob die be-

sonderen Qualitäten des dezentralen Konzepts hervor: „Die NS-Verbrechen sind eigentlich unfassbar, die Stolpersteine machen das Ganze etwas menschlicher, fügen einen Namen, eine kleine Geschichte hinzu. Zudem wird die Bandbreite der Opfergruppen deutlich. Hier sind es Kriegsgefangene aus vielen Ländern. Sie wurden sehr unterschiedlich behandelt, teilweise gab es unmenschliche Zustände“. Fuhr wies darauf hin, dass die Stolpersteine neben der Erinnerung an das „unvorstellbare Grauen“ auch eine Mahnung seien, „immer wachsam zu bleiben im Kampf für Menschenrechte, Freiheit, Demokratie und Toleranz.“

## Weitere Verlegungen

Vor der Gedenkveranstaltung auf dem Petrisberg wurden neue acht Stolpersteine vor dem Haupteingang des MPG verlegt. Die Gedenkfeier für frühere jüdische Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums gestaltete eine Projektklasse. An der Veranstaltung nahmen auch Fuhr sowie Bürgermeisterin Elvira Garbes und der neue rheinland-pfälzische Bildungsminister Sven Teuber teil. Mit der zweiten Verlegung (zehn Stolper-



**Stille Erinnerung.** Mit dem Niederlegen von roten Rosen an der Stolperstein-Schwelle (Bild unten) schließen Jugendliche vom HGT zusammen mit ihrer Lehrerin Ingrid Jacobs (l.) das von ihnen gestaltete Gedenkprogramm für das Lager ab. Fotos: Presseamt/pe

steine) am Hintereingang zum Brüderkrankenhaus wurde weiterer Euthanasieopfer gedacht, die von dort in andere „Heilanstalten“ verlegt und bei der „T4-Aktion“ in Hadamar ermordet wurden. Die Würdigung der Opfer übernahmen auch hier Jugendliche vom HGT. Die Sparkasse Trier förderte die verschiedenen Gedenkaktionen.



## Neue Fahrradabstellanlage in Feyen

Auf der Bezirkssportanlage im Stadtteil Feyen/Weismark gibt es seit kurzem eine neue, überdachte Fahrradabstellanlage für die Besucherinnen und Besucher. Der Ortsbeirat stellte nach Angaben von Ortsvorsteher Dirk Steffens 6000 Euro dafür aus seinem Budget zur Verfügung, mit denen das Projekt komplett finanziert werden konnte. Er bedankte sich beim Amt für Schulverwaltung und Sport für die schnelle Umsetzung des Projekts.

Foto: Amt für Schulverwaltung und Sport

# Wichtige Lebensader der Stadt

Die 1973 eröffnete Konrad-Adenauer-Brücke muss erneuert werden

Schäden gibt es an allen drei Trierer Moselbrücken, doch bei den Sanierungsplänen gibt es jetzt eine klare Priorität: Die Konrad-Adenauer-Brücke, die als einzige auch für den Schwerlastverkehr freigegeben ist und täglich von mehr als 44.000 Fahrzeugen überquert wird, soll ab Ende 2026 umfassend erneuert werden. Die Kosten bewegen sich im zweistelligen Millionenbereich.

Von Ralph Kiessling

**Trier-Süd** Der Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zur Generalsanierung der Konrad-Adenauer-Brücke steht auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am 25. Juni. Baudezernent Dr. Thilo Becker erläutert die Hintergründe: „Diese Brücke ist entscheidend für den Schwer- und Wirtschaftsverkehr und muss als eine der wichtigsten Lebensadern für unsere Stadt geöffnet bleiben. Mit dem anstehenden Stadtratsbeschluss können wir zunächst eine vertiefte Bestandsaufnahme der Schäden in Angriff nehmen und daraus ein Sanierungskonzept ableiten.“ Wenn alles nach Plan verläuft, könnten die Bauarbeiten Ende 2026 oder Anfang 2027 starten.

## Beton ist stellenweise abgeplatzt

Genau genommen handelt es sich bei der 1973 eröffneten Konrad-Adenauer-Brücke mit allen zugehörigen Auffahrtsrampen um acht Einzelbauwerke, die jedoch alle ein ähnliches Schadensbild aufweisen. Julian Lehnart, Leiter der Abteilung Verkehrswege und Gewässer bei StadtRaum Trier, erklärt: „Die Belastungen und Erschütterungen



**Sanierungsreif.** Die Konrad-Adenauer-Brücke verbindet als Bundesstraße die Stadtteile Euren und Trier-Süd und ist die am stärksten befahrene Trierer Moselquerung. Ihre Bausubstanz weist deutliche Schäden auf (Foto rechts). Fotos: Presseamt/kig



der Stahlbetonkonstruktion haben im Lauf der Zeit dazu geführt, dass der Beton stellenweise abgeplatzt ist, sodass die Stahlelemente frei liegen. Wasser dringt ein und führt zu Korrosion, was wiederum die Substanz der Stahlbewehrung schwächt.“

Eine erste grobe Kostenschätzung für die Sanierung liegt bei einer Größenordnung von 30 Millionen Euro. Um diese Investition zu stemmen, ist die Stadt auf Zuschüsse angewiesen. Becker: „Das Projekt würde zu dem von der Bundesregierung angekündigten Sondervermögen für In-

frastruktur-Investitionen passen. Wir haben unser Interesse deshalb bereits beim zuständigen Ministerium angemeldet.“

Zur Vorbereitung der Sanierung plant StadtRaum Trier in den kommenden Monaten auf der Brücke kleinere Straßenbaumaßnahmen zur Stärkung der besonders belasteten Übergangskonstruktionen der Einzelbauwerke. Die Arbeiten dauern jeweils nur wenige Tage und erfordern lediglich die Sperrung einzelner Fahrspuren.

# Löschtraining, Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto und vieles mehr

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Olewig

Die Freiwillige Feuerwehr Olewig feiert ihr 125-jähriges Bestehen und lädt daher am Wochenende 14./15. Juni zum Tag der offenen Tür am Feuerwehrgerätehaus an der Riesling-Weinstraße ein. Los geht es am Samstagabend um 19 Uhr mit Ehrungen und Beförderungen der Feuerwehrleute, bevor dann um 20 Uhr die Partyband „Dompiraten“ die Bühne entert.



Am Sonntagvormittag wird um 11.30 Uhr ein Einsatzwagen des Löschzugs eingesehnet. Zudem wird ein Frühschoppen mit musikalischer Begleitung der Bläsergruppe St. Anna angeboten.

Ab 14 Uhr bietet der Tag der offenen Tür eine Fahrzeugausstellung, Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto, ein Kinderkino, Feuerlöschtraining für jedermann, eine große Tombola und vieles mehr. Um 15.30 Uhr zeigt die Jugendfeuerwehr Olewig in einer Schauübung was sie kann, bevor um 18 Uhr Aloys Pinn mit Live-Musik begeistert.

Auf der Wiese an der Umgehungsstraße (Riesling-Weinstraße) sind ausreichend ausgeschilderte Parkplätze vorhanden. Das Fest ist zudem im ÖPNV mit der Buslinie 81 (Haltestelle Retzgrubenweg) gut erreichbar. red

## Ortsbeiräte tagen

In den nächsten Tagen sind mehrere Ortsbeiratssitzungen geplant:

- **Trier-West/Pallien** am Dienstag, 3. Juni, 19 Uhr, Walburga-Marx-Haus.
- **Euren** am Mittwoch, 4. Juni, 19 Uhr, Johann-Hermann-Grundschule.
- **Ehrang/Quint** am Donnerstag, 5. Juni, 19.30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus.
- **Kürenz** am Freitag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Treffpunkt Am Weidengraben.
- **Tarforst** am Dienstag, 10. Juni, 19.45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz. red

## Nach der Scheidung

Ein Vortrag des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht und der VHS trägt am 11. Juni, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, den Titel „Unser Kind! Elterliche Sorge und Umgang bei Trennung und Scheidung“. Anmeldung: vhs@trier.de oder trier@isuv.de red

# Ein Theater für alle

Kulturhaus stellt sein Programm für die neue Spielzeit 2025/26 vor

Intendant Lajos Wenzel stellte im Beisein von Kulturdezernent Markus Nöhl mit den Spartenleitungen des Theaters das Programm der Spielzeit 2025/26 vor. Die erste Saison unter der alleinigen Intendanz von Wenzel ist wie gewohnt geprägt von einer großen Vielfalt, die das Theater mit Klassikern und Überraschungen, Unterhaltung und Anspruch erneut zu einem Haus für alle macht.

Von Niklas Schmitt

Mit einer großen Vielfalt in Themen, Formen und Angeboten geht das Theater Trier in die Spielzeit 2025/26. In seiner ersten alleinigen Spielzeit möchte Lajos Wenzel den in den letzten Jahren erfolgreichen Weg weiter beschreiten und mit neuen Formaten ergänzen. „Die vergangenen Spielzeiten führten so viele Menschen ins Theater Trier wie seit vielen Jahren nicht mehr. Auch in Zukunft wollen wir ein Theater für alle sein. Dazu bieten wir ein ausgewogenes Programm für langjährige Theatergänger und neue Neugierige; ein vielseitiges Angebot für Kinder und Jugendliche und für alle Menschen aus Trier und der Region“, sagte Wenzel bei der Vorstellung des Spielplans im Großen Haus. Die kommende Spielzeit ist voraussichtlich die letzte, die vor der anstehenden Generalsanierung noch komplett im Haus am Augustinerhof bestritten wird.

## Trier ist kulturelles Oberzentrum

Kulturdezernent Markus Nöhl hob die Bedeutung des Theaters für die Stadt Trier und die Region hervor. „Trier ist ein kulturelles Oberzentrum und in dem reichen Angebot nimmt das Theater einen wichtigen Platz ein. Über eine halbe Million Menschen leben in der Region, für die das Theater ein Anlaufpunkt ist, wenn es um Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Konzerte geht. Die Künstlerinnen und Künstler des Theaters leisten eine großartige Arbeit und liefern damit die kulturelle Grundversorgung der Region.“ Dazu zähle ebenso die kulturelle Bildung, die junge Menschen für Theater begeistere und einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leiste.

Mit über 50 verschiedenen Stücken und Konzerten, ergänzt durch noch einmal rund 50 ganz unterschiedliche Begleitformate und Programme ist das Angebot des Theaters Trier in der kommenden Spielzeit wie gewohnt breit aufgestellt. Fraglos gehört Benjamin Brittens Mystery-Oper „The Turn of the Screw“ zu einer der faszinierendsten Opern der Musikgeschichte. Die trierische Erstaufführung verbindet als spannender Auftakt in die Spielzeit die Geschichte zwischen Natürlichem und Unnatürlichem und lässt niemanden unberührt. Um große Gefühle geht es auch bei Giuseppe Verdis Meisterwerk „La Traviata“, dem Inbegriff der romantischen ita-



**Auf der Bühne.** Sie freuen sich auf die neue Spielzeit (v. l.): Kulturdezernent Markus Nöhl, Intendant Lajos Wenzel, GMD Jochem Hochstenbach, die Ensemblemitglieder Gustavo Eda und Yibao Chen, Schauspielregisseurin Elisa von Issendorff und Ballettdirektor Roberto Scafati. Foto: Theater

lienischen Oper, die im November Premiere feiern wird. Im Dezember inszeniert Intendant Lajos Wenzel mit „My Fair Lady“ das höchst erfolgreiche Musical – ein pointiert satirisches Sittengemälde und eine starke Liebesgeschichte.

Die drei Ballettabende werden große Werke und Emotionen der Film-, Musik- und Literaturgeschichte für das Publikum auf ganz neue, ganz besondere Art erlebbar machen. Ab 27. September verbinden Ballettdirektor Roberto Scafati und Maura Morales zwei legendäre Werke zu einem Tanzabend: Fellinis Film „La Strada“ und Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“. In „Liebesgeflechte“, das erneut die Europäische Kunstakademie als Tanzraum erschließen wird, zeigen zwei Choreografinnen in der Uraufführung, welche verschiedenen Formen die Liebe annehmen kann. Dante Alighieris „Die Göttliche Komödie“ ist ein Meisterwerk der mittelalterlichen, der Weltliteratur. Scafati folgt in seiner Uraufführung dem Dichter hinab in die Hölle und begleitet ihn hinauf in die höchsten Himmelsphären.

Mal unterhaltsam-komisch, mal mit kritischen Tönen bleibt das Schauspiel auch in der kommenden Spielzeit am Puls der Zeit. George Orwells „Animal Farm“ ist am 11. Oktober die erste Premiere dieser Sparte. Die parabelhafte Fabel auf totalitäre Regimes stellt die noch immer aktuellen Fragen und trifft damit genau ins Herz der Gegenwart. In der Europäischen Kunstakademie startet das Schauspiel mit der schwarz-humorischen Komödie „Marie-Antoinette oder Kuchen für alle!“ Mit ebenso viel Humor wagt „Der Fiskus“ einen Blick in die deutsche Finanzbehörde und ihren ganz eigenen bürokratischen Wahnsinn.

Mit Henrik Ibsens „Ein Volksfeind“ und William Shakespeares großem Klassiker „Hamlet“ werden zwei bedeutende Stücke der Literaturgeschichte gespielt. Für „Planet B“ kommt der dann ehemalige Intendant Manfred Langner als Regisseur zurück nach Trier und bringt eine Satire auf den Menschen und seinen Umgang mit dem Klimawandel ins Große Haus.

Das Programm des Philharmonischen Orchesters zeigt sich gewohnt vielseitig. Mit acht Sinfoniekonzerten, den beliebten Mixed Zone-Konzerten, kleineren Formaten wie Kammermusik und „Klassik um 11“ stellte GMD Jochem Hochstenbach den abwechslungsreichen Konzertspielplan vor. Besondere Höhepunkte werden sicher Beethovens Neunte Sinfonie und auch das Jubiläumskonzert zum zehnten Geburtstag des Kinder- und Jugendchors.

An erfolgreichen Formaten wie dem „Fringe“-Festival (19./20. September, Domfreihof) wird das Theater auch in Zukunft weiter festhalten und sie durch neue Konzepte ergänzen. Auch das erfolgreiche Open Air findet 2026 wieder statt. Worauf sich das Publikum des beliebten Freilichttheaters freuen kann, wird zum Vorverkaufsstart im Dezember verraten. Neu im Programm ist etwa das Late Night-Format „Black Box“, das dreimal in der neuen Spielzeit stattfindet. Ensemblemitglieder laden zu einem Abend voller Überraschungen ein, bei dem das Publikum vorab nicht weiß, was es erwartet. Eines der Highlights der Saison wird sicher auch das Karnevals-konzert Ende Januar 2026. In Kooperation mit der KG Heuschreck liegt die Große Bühne fest in Narrenhand und feiert mit Tanz und Musik die fünfte Jahreszeit.

**THEATER  
TRIER**

# Exhaus wieder mit Leben füllen

Jugendamt legt Nutzungskonzept für Gebäude vor / Suche nach Investor

Es tut sich was beim Exhaus, das seit Anfang 2019 wegen gravierender Baumängel geschlossen ist: Das Jugendamt hat eine Vorlage mit Nutzungskonzept erarbeitet und kommt damit einem Beschluss des Stadtrats von 2024 nach. Bevor die Vorlage in die Gremien geht, wurden Details in einem Pressegespräch vorgestellt.

Björn Gutheil

Um das Exhaus wieder zu einem zentralen und lebendigen Anlaufpunkt für alle werden – diese muss jedoch mit der Jugendarbeit verträglich sein, wie Jugendamtsleiter Lang betont. „Ein Spielcasino oder ähnliches wird also nicht möglich sein“, betont er augenzwinkernd. Ansonsten wolle man dem Investor aber keine Vorgaben machen. Genau für diese Flächen hat sich das Jugendamt um Leiter Carsten Lang und Jugendhilfepfänger Mirko Rinnenburger in enger Abstimmung mit den beteiligten freien Trägern ein Nutzungskonzept überlegt. Ziel war, die Flächenbedarfe der einzelnen Angebote zu berücksichtigen und gleichzeitig Kooperationen und Synergien auszuloten, um eine möglichst effiziente Nutzung der Räume zu gewährleisten. Rinnenburger betont: „Wir haben geschaut, wo es Schnittmengen gibt und wo Räume gemeinsam genutzt werden können. Ich denke, wir sind zu einem guten Ergebnis gekommen.“ Dieses sieht eine Nutzung des Südflügels – der von der Zurmaier Straße aus gesehen linke Gebäudeteil – für städ-



**Verlassen.** Noch ist im Innenhof des Exhauses an keine Veranstaltung zu denken – doch das könnte sich in Zukunft ändern. Foto: Pressamt/fin

tische Projekte vor. Die beiden anderen Gebäudeteile stehen dem Investor zur Nutzung offen – diese muss jedoch mit der Jugendarbeit verträglich sein, wie Jugendamtsleiter Lang betont. „Ein Spielcasino oder ähnliches wird also nicht möglich sein“, betont er augenzwinkernd. Ansonsten wolle man dem Investor aber keine Vorgaben machen.

Das Nutzungskonzept sieht vor, mehrere Träger der Jugendhilfe mit ihren unterschiedlichen Angeboten und Zielgruppen unter einem Dach zusammenzuführen. Im Detail ist vorgesehen, dass für die Pädagogische Netzwerkstatt ein offener Treff und Medienräume eingerichtet werden. Das Jugendcafé in Trägerschaft des Vereins Kulturgraben soll als konsumfreier Aufenthaltsraum ausgestaltet werden, der Jugendlichen als Rückzugs- und Gestaltungsort dient. Darüber hinaus sind für alle im Haus tätigen Träger Gruppenräume für

Workshops und Bewegungsangebote vorgesehen. In einem großen Mehrzweckraum können Boxen, Yoga, Handwerken und Theaterspielen angeboten werden. Zudem sind für das Fanprojekt, das sich an junge Fußballfans richtet, Räume vorgesehen. Auch der Gewölbekeller im Gebäude soll wieder genutzt werden. Denkbar sind nach Überlegungen des Jugendamts ein kleiner Musikkeller mit Instrumentenverleih und Probemöglichkeiten. Auch der Veranstaltungssaal, das ehemalige „Exil“, könnte wieder für Konzerte und Parties genutzt werden.

In die Suche nach Investoren ist das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation involviert. Wie dessen Leiter Heiko Nowak informiert, will man in der zweiten Jahreshälfte 2026 mit dem Interessensbekundungsverfahren starten. Über das vom Jugendamt erarbeitete Nutzungskonzept entscheidet der Stadtrat voraussichtlich Ende Juni.

## Antworten zur Theatersanierung

Auf Instagram hat Kulturdezernent Markus Nöhl dazu aufgerufen, ihm Fragen zur Theatersanierung zu stellen. Viele Fragen gingen ein – zwei davon sollen in der RaZ beantwortet werden. Die restlichen Antworten sind in einem Video auf den städtischen Kanälen bei Instagram (@stadt\_trier) und youtube zu sehen (youtube.com/@stadttrier3077).

Das Berliner Ensemble und die Volksbühne haben eine offene Kantine, wo Gäste tagsüber essen können, aber sich insbesondere nach Vorstellungen mit Schauspielern und Schauspielern zum Gespräch und feiern treffen. Wird das am Theater Trier nach

der Sanierung auch möglich sein?

Tatsächlich wollen wir das Theater als Dritten Ort entwickeln, das heißt, man soll sich hier gerne aufhalten, gerne dorthin kommen – auch wenn gerade keine Aufführung stattfindet. Ob das im Garten ist, in der Gastro oder ob man sich einfach hinsetzt und Hausaufgaben macht, das WLAN nutzt – es soll ein Ort für alle sein. Dazu gehört auch eine vollwertige Gastronomie, die tagsüber offen ist. Hier soll auch eine Kantine angedockt sein.

Wie lange wird die Sanierung dauern und was wird sie kosten?

Sie dauert voraussichtlich

zwischen drei und fünf Jahren. Nach einer ersten groben Schätzung wird die Sanierung rund 81 Millionen Euro kosten. Eine genauere Schätzung folgt, wenn die Entwurfsplanung, die wir in den kommenden Monaten machen, abgeschlossen ist. Im Vergleich mit anderen Theatersanierungen ist der Preis nicht zu hoch. Aber ich weiß natürlich, dass das sehr viel Geld ist für Trier. Aber das Land hat seine Unterstützung signalisiert. Beim Tufa-Anbau erhalten wir 60 Prozent Förderung. Gehen wir von fünf Abrechnungsjahren aus, dann kommen wir auf einen relativ niedrigen einstelligen Millionenbetrag jährlich. Das ist glaube ich vertretbar und für die Stadt auch leistbar. Übrigens vergessen wir über die Theatersanierung auch nicht unsere Schulen. Auch hier wird kräftig investiert – allein 2025 sind dafür rund 25 Millionen Euro vorgesehen.



# KULTUR-Tipps

JUNI

**BÜHNE**

4.6. | 19.30 UHR  
THEATER, STUDIOBÜHNE

**FINSTERNIS**  
Monolog von Davide Enia

**KONZERT**

5.6. | 19.30 UHR  
THEATER

**8. SINFONIEKONZERT**  
Abschied, Gustav Mahlers  
9. Sinfonie

**FÜHRUNG**

6.6. | 14.30 UHR  
STADTMUSEUM

**REIF FÜR DIE KUNST: DAS  
GEWISSE ETWAS -  
MODISCHE ACCESSOIRES**

Führung mit Dorotheé Henschel  
(Anmeldung:  
museumspaedagogik@trier.de)

**BÜHNE**

6.6. | 17 UHR  
LOTTO-FORUM PETRISBERG

**SPONTAT SPIELT  
„SPONTÄTCHEN“**

Improtheater  
WEITERER TERMIN: 6.6., 19 UHR

**KABARETT**

6.6. | 20 UHR  
TUFA

**CHRISTINE PRAYON**  
Abschiedstour



Christine Prayon  
Foto: Elena  
Zaucke

**WORKSHOP**

7.6. | 14 UHR  
STADTMUSEUM

**INTERNATIONALER  
KREATIVTREFF FÜR FRAUEN**  
Gemeinsam kreativ werden

**KONZERT**

7.6. | 18 UHR  
TUFA, (GGF. OPEN AIR)

**MS BENEFIZKONZERT**  
Leiendecker Bloas und andere

**BÜHNE**

7.6. | 19.30 UHR  
THEATER

**METAMORPHOSEN**  
Tanzstück von Philippe Kratz, Adi  
Salnat und Roberto Scafati

**BÜHNE**

7.6. | 19.30 UHR  
MERGENER HOF

**COMEDY SLAM**  
Wettstreit der Komödianten

**KONZERT**

8.6. | 11/15.30 UHR  
BRUNNENHOF

**BRUNNENHOFKONZERT**  
Harmonie Asten (NL) & Koor  
Stevensweert (NL)

**FÜHRUNG**

8.6. | 14 UHR  
STADTMUSEUM

**KLEIDUNG AUS DREI  
JAHRHUNDERTEN**

Führung im Textilkabinett mit  
Modedesignerin Jette Freiwald

**BÜHNE**

8.6. | 15 UHR  
LOTTOFORUM PETRISBERG

**PETER PAN**  
Kindertheater

WEITERE TERMINE: 9.6, 11 UHR, 14.6,  
15 UHR, 15./19.6, 11/15 UHR

**JUGENDLICHE**

13.6. | 18 UHR  
THEATER, STUDIOBÜHNE

**DAS TRIBUNAL**  
Produktion des Jugendclubs

WEITERE TERMINE: 14./15.6 UM 11/16  
UHR, 17.6, 18 UHR

**FÜHRUNG**

14.6. | 14 UHR  
TOURIST-INFO

**TRIER FÜR TREVERER:  
EINBLICKE IN DIE TRIERER  
UNIVERSITÄTSGESCHICHTE**  
Führung mit dem ehemaligen  
Unipräsidenten Professor Michael  
Jäckel

**JUGENDLICHE**

14.6. | 15 UHR  
STADTMUSEUM

**JUGENDCLUB**  
Für Jugendliche ab zwölf Jahren

**KONZERT**

14.6. | 19 UHR  
BRUNNENHOF

**OPEN AIR-BENEFIZKONZERT**  
Mit „Groove Improve“ und „Vintage  
Music Crew“

**KONZERT**

14.6. | 20 UHR  
TUFA

**MARKUS KIEFER SINGT  
JACQUES BREL**

Chansonabend  
WEITERER TERMIN: 15.6, 17 UHR

**KONZERT**

15.6. | 17 UHR  
WELSCHNONNENKIRCHE

**VON ORPHEUS IN DIE  
GEGENWART**

Kammerkonzert

**KONZERT**

16.6. | 20 UHR  
TUFA

**JUST SING**  
mit Julia Reidenbach

**KONZERT**

8.6. | 16/17 UHR  
BRUNNENHOF

**BRUNNENHOFKONZERT**  
Königlicher St. Cäcilien  
Gesangverein Walhorn (BE)

**KONZERT**

12.6. | 11/12.30 UHR  
BRUNNENHOF

**BRUNNENHOFKONZERT**  
Harmonie Herent (BE)

**AUSSTELLUNGEN  
FESTIVALS  
WORKSHOPS**

**WORKSHOP**

7.6 bis 21.6  
STADTMUSEUM

**ZEICHENKÜNSTLER**

Kreativkurs für Kinder ab acht  
Jahren. Thema: Perspektive

DREI TERMINE: 7./14./21.6, JEWEILS  
VON 16 BIS 17 UHR

**AUSSTELLUNG**

bis 6.7.  
STADTMUSEUM

**RUND UMS JAHR**

Jahreszeiten in der Kunst

**AUSSTELLUNG**

bis 11.7.  
EUROPÄISCHE RECHTSAKADEMIE

**EXIL > ERA > NOW**

Ausstellung zeitgenössischer Kunst



Foto: Taleh Mirkazim

**AUSSTELLUNG**

15.6 bis 23.11.  
LANDESMUSEUM, STADTMUSEUM

**MARC AUREL**

Landesausstellung über den  
römischen Kaiser und Philosophen

# Urbane Innovationen gesucht

Grenzüberschreitender Quattropole-Hackathon für die Innenstadt von morgen

Rund 130 Personen aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier trafen sich zur zweiten Ausgabe des grenzüberschreitenden Quattropole-Hackathons. 24 intensive Stunden lang vereinten Studierende, Fachleute und Innovationsbegeisterte ihre Ideen und Kompetenzen, um gemeinsam die Innenstadt von morgen zu gestalten.

Deren Wiederbelebung ist ein zentrales Ziel von Quattropole. Wie können Attraktivität, Wirtschaftsdynamik, Nachhaltigkeit und Klima-Anpassung in Einklang gebracht werden? An vier kreativen Orten – darunter der Trierer Galerie – arbeiteten grenzüberschreitende Teams an dieser Challenge, basierend auf vier strategischen Schwerpunkten:

**■ Digitalisierung des urbanen Raums:**

Wie können digitale Lösungen die Interaktion zwischen Bürgern, Handel und Verwaltung verbessern und den Zugang zu städtischen Services erleichtern? Wie könnten Smart-City-Technologien den urbanen Raum effizienter gestalten?

**■ Leerstandsmanagement:**

Wie lassen sich Leerstände durch kreative Nutzungen und temporäre Formate wiederbeleben? Welche Strategien gibt es, um so die Attraktivität der Innenstädte zu erhöhen?

**■ Tourismusentwicklung:**

Wie gelingt es, den Tourismus und die lokale Wirtschaft durch digitale Führungen und interaktive Erlebnisse zu stärken? Wie rücken lokale Kultur, Geschichte und Veranstaltungen besser in den Fokus?

**■ Unterstützung des Einzelhandels:**

Welche physischen Schritte oder digitale Tools fördern ein attraktives Einkaufserlebnis? Welche Aktionen stärken den stationä-



Vor Ort. Die Erarbeitung der Wettbewerbsbeiträge lief in kleinen Gruppen ab. Bei einem Workshop gab es direkte Ausblicke in die Trierer Innenstadt. Foto: Wirtschaftsförderung

ren Handel und verknüpfen ihn mit Online-Angeboten. Wie gelingen attraktive Einkaufserlebnisse für Einheimische und Touristen?

Zum Abschluss des Hackathons präsentierten die Teams ihre Projekte einer internationalen Jury, die sie nach sechs Kriterien bewertete: Innovation, Inklusion, Attraktivität, Umsetzbarkeit und Umweltwirkung, Nachhaltigkeit, Messbarkeit. Die Jury kürte eines der fünf Teams aus Metz mit dem Projekt „Terracity“ zum Gewinner des mit 3000 Euro dotierten Quattropole-Preises.

Zudem wurde in jeder Stadt ein „Coup de cœur“-Preis über 1000 Euro für die beste lokale Idee vergeben – unterstützt durch die

Städte und lokale Partner. Die ausgezeichneten Teams sind:

- Luxemburg: „Lëtziperience“
- Metz: Projekt „Next City“
- Saarbrücken: Projekt „Navigation Wizards“
- Trier: Projekt „My city“

Das Gewinnerteam kann seine Lösung nun vor mehreren Quattropole-Gremien präsentieren. Um dem Format Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit zu verleihen, bereitet das Netzwerk die nächsten Schritte vor: Für 2026 ist ein zweites Wirtschaftsforum geplant, das dann als Ausgangspunkt für den dritten Hackathon ein Jahr später dient. red

## „Vorbilder für modernes Personalmanagement“

Sechs regionale Unternehmen erhalten Siegel „Mein Top Job Trier 2025“



Ausgezeichnet. SWT-Personalchefin Agnieszka Mohm freut sich über das Siegel, das ihr Nina Womelsdorf (l.) und Katharina Klaeser (Wirtschaftsförderung) überreichen. Foto: Fabian Arens

Die städtische Wirtschaftsförderung hat sechs Unternehmen des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ mit dem Siegel „Mein Top Job Trier 2025“ ausgezeichnet. Der Publikumspreis ging an die Stadtwerke. In den weiteren Kategorien freuten sich folgende Gewinner: Unternehmensgruppe Barmherzige Brüder Trier (Arbeitgebermarke), Flach GmbH (Fachkräftegewinnung) Ludwig & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH (Weiterbildung/Qualifikation/Personalentwicklung), Vereinigte Hospitien (Vereinbarkeit Beruf und Familie), und Natus GmbH & Co. KG (soziale Verantwortung). Nina Womelsdorf, Chefin der Wirtschaftsförderung, überreichte die Preise im Namen von

OB Wolfram Leibe und würdigte das Engagement: „Die Preisträger sowie auch alle teilnehmenden Unternehmen zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und innovativ Unternehmen in unserer Region heute bereits agieren, um für Fachkräfte attraktiv zu sein und eine langfristige Betriebsbindung zu ermöglichen. Sie sind Vorbilder für ein modernes Personalmanagement.“ Netzwerk-Koordinatorin Katharina Klaeser ergänzte: „Die große Resonanz zeigt, wie wichtig die Arbeitgeberattraktivität für Unternehmen in der Region ist – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels.“ red

■ Infos: [www.trier.de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsfoerderung/attraktive-unternehmen-trier/](http://www.trier.de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsfoerderung/attraktive-unternehmen-trier/)



Meisterhafter Gästebuch-Eintrag

Meister der ProA-Basketball-Liga 2024/2025 und Aufstieg in die erste Bundesliga: Diese große Leistung der Vetconcept-Gladiators Trier haben OB Wolfram Leibe (vorne l.) und der Ältestenrat des Stadtrats am Wochenende mit einer besonderen Ehre gewürdigt: dem Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt, in dem sich besondere Gäste verewigen. Den Eintrag vollzog das Team um Trainer Jacques Schneider, Captain Maik Zirbes (vorne r.) und Kult-Masseur Aggy Mock bei der Feier in der SWT-Arena. Leibe war voll des Lobes für die Spieler sowie die Vereinsführung, die zehn Jahre nach Insolvenz und Abstieg den Club in die erste Liga zurückgeführt hat.

Foto: Simon Engelbert

25.000 Euro für die Nestwärme



Bei einer besonderen Fußballpartie begegneten sich die Ü40-Auswahl des FSV Tarforst und die Lotto-Elf Rheinland-Pfalz. Mit frühesten Top-Spielern und Fußball-Legenden wie Dariusz Wosz, David Odonkor und Karoline Kohr erreichte die Lotto-Elf einen 8:0 Sieg beim Trierer Gastgeber. Im Mittelpunkt stand aber eine andere Zahl: Unter der Schirmherrschaft des FSV Mainz 05-Profis Dominik Kohr kamen beim Sparkasse Trier-Benefizturnier 25.000 Euro für das Nestwärme-Kinderhospiz zusammen. Auch OB Wolfram Leibe (2. v. l.) freute sich über den Erfolg des Spiels. Foto: Sparkasse

Viele Radler in Trier



Beim Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt an der Weinstraße nahm Baudezernent Dr. Thilo Becker im Namen der Stadt eine mit 2000 Euro dotierte Auszeichnung entgegen. Überreicht wurde der Preis von Klimaschutzministerin Katrin Eder für den ersten Platz, den die Trierer beim Stadtradeln 2024 erreichten. Mit 2379 Teilnehmenden sicherte sich Trier den Spitzenplatz der Kommunen in Rheinland-Pfalz. Die Prämie wird in die Förderung des Radverkehrs investiert. Foto: Klimaschutzministerium

IMPRESSUM

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Fax: 0651/718-1138, Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de  
**Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion) und Stefan Supernok (nok/Grafik)

**Druckerei:** Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH, Untertürkheimer Straße, 15, 66117 Saarbrücken  
**Vertrieb:** TV Logistik GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier  
**Zustellhotline:** 0651/7199 970, E-Mail: raz-vertrieb@volksfreund.de  
**Abonnement:** 66,00 Euro Jahresbezugspreis, Zustellung auf dem Postweg, Bestellungen sind möglich per Telefon (Rufnummer: 0651/7199-970) oder per E-Mail an raz-vertrieb@volksfreund.de

**Erscheinungsweise:** In der Regel alle zwei Wochen oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarktplatz, im Rathaus-Eingang am Augustinerhof, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, in der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, im Foyer des Theaters, am Augustinerhof, in der Stadtbücherei am Dornfreihof, und im Energie- und Technikpark, Am Grüneberg, aus. **Auflage:** 52.000 Exemplare.

Jugendfeuerwehr-Zehnkampf mit 13 Teams



Beim diesjährigen Zehnkampf der Jugendfeuerwehren hatte Kürenz die Nase vorn. Auf dem zweiten und dritten Platz landeten die Teams Irsch und Ehrang I. Kürenz und Irsch vertreten die Stadt beim Bezirkswettkampf im September. Insgesamt nahmen in Kürenz 13 Mannschaften aus zehn Jugendfeuerwehren teil. Sie traten in zehn Spielen gegeneinander an – unter anderem beim Schlauch flechten (Foto), Schlauch aufrollen und beim Minigolf.

Foto: Danielle Kuhn

Verstärkung für das Theater

Eva Gaertner ist ab 1. Juli neue geschäftsführende Direktorin des Theaters Trier. Sie unterzeichnete jüngst ihren Arbeitsvertrag bei Intendant Lajos Wenzel (2. v. r.) und stellte sich hierbei Oberbürgermeister Wolfram Leibe (r.) und Kulturdezernent Markus Nöhl (l.) vor. Gaertner, die aktuell noch als Referentin der geschäftsführenden Direktorin der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf arbeitet, absolvierte bereits früh ein Jungstudium im Hauptfach Geige. An den Universitäten Heidelberg und Luxemburg studierte sie Rechtswissenschaften und schloss in Düsseldorf mit dem zweiten Staatsexamen ab. Die 34-Jährige, die in Mainz geboren und aufgewachsen ist, spielte bereits in mehreren Orchestern, unter anderem auch als Konzertmeisterin, und unternahm Konzertreisen in Europa, den USA und China. Trier kennt sie durch Auftritte mit dem Landesjugendorchester und durch ihr Studium in Luxemburg. Die Volljuristin freut sich auf ihre neue Aufgabe. Eva Gaertner folgt auf Bernd Fülle, der den Posten des Verwaltungsdirektors – so der alte Titel – von Herbert Müller übergangsweise übernommen hatte. Foto: Presseamt/gut



Sandstein-Sitzgruppe restauriert



Nach vielen Jahren in einem Dornröschenschlaf ist eine historische Sitzgruppe aus Sandstein wieder in den Nells Park zurückgekehrt und steht jetzt im renovierten Rautenstrauch-Pavillon. Vorher war sie im Gewächshaus des früheren Grünflächenamts unter großen Planen gelagert worden. Der Ortsbeirat Trier-Nord hatte einen Zuschuss von 2900 Euro für die Restaurierung durch einen Steinmetz bewilligt. Die Geschichte der Sandstein-Sitzgruppe ist unter anderem dokumentiert durch ein Ölgemälde von 1806, das auch den kleinen See im Nells Park zeigt. Nach der Rückkehr der Sandstein-Sitzgruppe in den Pavillon ist eine Besichtigung plus Führung durch den Park mit Ortsvorsteher Dirk Löwe möglich. Interessierte können sich per E-Mail melden: dirkloewe12@web.de.

Foto: privat

# Gemeinsam Leben retten

## Feuerwehren von Stadt und Kreis üben Dekontamination von Verletzten

Bei einem Unfall mit chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahrstoffen (CBRN) müssen Verletzte zunächst dekontaminiert werden, um sie medizinisch sicher versorgen zu können. Genau das übte die Trierer Berufsfeuerwehr mit Freiwilligen Wehren von Stadt und Kreis im Brand- und Katastrophenschutz-zentrum Ehrang.

In so einem Fall ist eine enge Abstimmung zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst unerlässlich. In der Region ist für solche Einsätze die interkommunale Facheinheit „Dekon Zug Trier“ zuständig. Darin arbeiten die Berufsfeuerwehr Trier mit Freiwilligen Feuerwehren aus Stadt und Kreis zusammen. Die Berufsfeuerwehr kann dabei insbesondere Notfallsanitäter in voller Schutzausrüstung einsetzen, um kontinuierlich die medizinische Versorgung sicherzustellen. Derzeit läuft die zweite Ausbildungsrunde, bei der 22 Feuerwehrleute der Feuerwehren Trier-Stadtmitte und mehrere aus dem Kreis geschult werden. Ziel ist, die Vorgehensweise zu vereinheitlichen: Konkret werden neben rechtlichen Grundlagen, unter anderem der Umgang mit Dekontaminationsmitteln, Geräten und Messtechnik vermittelt.

Vor kurzem übten die Schulungsteilnehmenden im Brand- und Katastrophenschutz-zentrum in Ehrang den Aufbau der Ausrüstung und die Dekontamination eines Verletzten. Das Prozedere läuft folgendermaßen ab: An der Absperrung zur Gefahrenstelle sichtet medizinisches Personal in Schutzkleidung die Verletz-



**Übung für den Ernstfall.** Bei der Dekontamination von Verletzten muss auf viele Details geachtet werden, damit die gefährlichen Substanzen sich nicht weiter verbreiten können. Foto: PA/em

ten. Je nach Dringlichkeit wird dann die Dekontamination eingeleitet. Die Patientinnen und Patienten werden zunächst entkleidet und Wunden abgedeckt. Danach folgt eine mehrstufige Reinigung mit Wasser und Dekontaminationsmitteln. Erst danach werden sie dem Rettungsdienst übergeben. Der dafür von der Berufsfeuerwehangeschaffte Abrollbehälter Dekon-V ist mobil und kann schnell an seiner Einsatzstelle aufgebaut werden. Er wird unterteilt in Schwarzbereich (unrein) und Weißbereich (rein), die durch Schnellaufbauzelte an den Container angeschlossen werden. Zusätzlich verfügen die Freiwilligen Feuerwehren

über sogenannte Dekon-P Einheiten – das sind Zelte, die ebenfalls für die Dekontamination ausgerüstet sind. So können Menschen gehend in den Zelten und liegend im Abrollbehälter dekontaminiert werden. Ralf Cordel (Berufsfeuerwehr Trier) und Florian Weier, Fachbereichsleiter Dekon des Gefahrstoffzugs Trier-Saarburg, die die Ausbildung der Facheinheit verantworten, zeigten sich zufrieden: „Bei solchen Einsätzen muss auf viele Details geachtet werden, um eine Verschleppung des Gefahrstoffs zu verhindern und die Verletzten schnell an medizinisches Personal übergeben zu können. Das hat sehr gut funktioniert.“ red

## Fit machen für die Medienwelt von morgen

### Media:Forum an der Römerbrücke feierlich eröffnet / Studio für Offenen Kanal



**Einweihung.** Albrecht Bähr, Vorsitzender der Medienanstalt (l.), deren Direktor Dr. Marc Jan Eumann (r.) und OB Wolfram Leibe durchschneiden das symbolische Band bei der Einweihungsfeier mit Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes beim Bund sowie für Europa und Medien. Foto: Victor Beusch

Workshops zu Games und Coding, Podcast-Produktionen und Bürgerfernsehen: Wer in Trier solche Angebote sucht, hat jetzt die passende Anlaufstelle: Das Media:Forum im früheren Sparkassen-Gebäude an der Römerbrücke, ein Ort der medialen Teilhabe der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, wurde am Sonntag eröffnet. Viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erhielten einen Eindruck, wie sich Bürgerinnen und Bürger für die Medienwelt von morgen fit machen können. Ministerpräsident Alexander Schweitzer sprach von einem weiteren Schritt zu einer landesweiten Infrastruktur für Medienbildung und digitale Teilhabe: „Medienkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz der Zukunft: Sie fördert Meinungsbildung, schützt vor Desinformation und stärkt die Demokratie.“ Herzstück des Forums ist der

Offene Kanal Trier, der Räume mit moderner Technik bezogen hat. OB Wolfram Leibe betonte: „Hier können Bürgerinnen und Bürger mitarbeiten und die gebündelten Angebote der Medienanstalt nutzen – genau so etwas haben wir uns für diesen Standort gewünscht. Der Offene Kanal ist ein wichtiger Partner für Stadtverwaltung und Stadtrat: Er macht mit seinen Übertragungen der Ratsitzungen Kommunalpolitik transparent. Wenn das mit dem Media:Forum als Diskussionsforum verstärkt wird, ist das ein echter Gewinn für Trier.“ So erhalten dort ältere Menschen in Sprechstunden und offenen Treffs Hilfe bei der Nutzung des Smartphones oder der Elektronischen Patientenakte. Es gibt aber auch Angebote für Jugendliche oder der EU-Initiative „klicksafe“. Weitere Infos: [www.mediaforum-trier.de](http://www.mediaforum-trier.de) red